vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE

UPDATE ZU TIERERNÄHRUNG UND PRÄVENTION

VETJOURNAL • 06/2026

Ernährungskonzepte für leberkranke Hunde

Barfen: Katzen würden Mäuse kaufen

Allergien in der Kleintierpraxis: Ein Update

Pferde: Anweiden ohne Risiko

Praxisratgeber: Termin-Management in der Tierarztpraxis

Foto: Manevera GmbH

DIÄT-ALLEINFUTTERMITTEL

DOG INTESTINAL JUNIOR

FILOU (12 WOCHEN), VERDAUUNGS-STÖRUNG

jetzt spielt auch der Bauch mit

JETZT NEU!

DOG INTESTINAL JUNIOR – Für Welpen und Junghunde

Diät-Alleinfuttermittel für Welpen und Junghunde zum Ausgleich bei unzureichender Verdauung und zur Linderung von Resorptionsstörungen des Darms – exklusiv beim Tierarzt und in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 320 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.com

VET-CONCEPT
Gute Nahrung für Vierbeiner

10 JAHRE ÖTK-ZUKUNFTSTALK – EIN JUBILÄUM VOLLER IMPULSE UND BEGEGNUNGEN

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Wenn sich Expert*innen, Entscheidungsträger*innen und engagierte Vertreter*innen der Veterinärbranche über die Zukunft unseres Berufsstands austauschten – dann war wieder Zeit für den ÖTK-Zukunftstalk. Die Veranstaltung am 28. Mai 2026 war dabei eine ganz besondere: Wir feierten nicht nur die zehnte Stakeholder-Veranstaltung, sondern auch ein Format, das sich in den vergangenen Jahren als wichtige Plattform für Dialog, Innovation und Vernetzung etabliert hat.

Mit rund 130 Festgästen aus dem In- und Ausland unterstrich die Jubiläumsveranstaltung eindrucksvoll die Bedeutung dieses Formats. Renommierte Expert*innen lieferten in ihren kurzweiligen Vorträgen wertvolle Denkanstöße zur Zukunft der tierärztlichen Versorgung in Österreich. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass die Herausforderungen der kommenden Jahre nur durch Offenheit, Zusammenarbeit und den Blick über die Grenzen des eigenen Fachgebiets hinaus erfolgreich bewältigt werden können.

Besonders in Erinnerung bleiben wird der Impulsvortrag von Prof. Dr. Peter G. Kirchschläger zu den ethischen Dimensionen künstlicher Intelligenz. Seine Ausführungen zeigten, dass technologische Innovationen stets auch Fragen nach Verantwortung, Transparenz, Menschenrechten und den Grenzen des Machbaren aufwerfen. Gerade für die Veterinärmedizin eröffnet die Digitalisierung große Chancen, verlangt aber zugleich eine werteorientierte Gestaltung.

Der ÖTK-Zukunftstalk war jedoch weit mehr als eine Vortragsveranstaltung. Er entwickelte sich erneut zu einem bedeutenden Netzwerktreffen der Veterinärbranche im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus: Vertreter*innen aus Deutschland, der Schweiz, Slowenien, Kroatien und Ungarn nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Vertiefung bestehender Kooperationen. Diese internationale Vernetzung ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung unseres Berufsstands.

Mein besonderer Dank gilt unserem Moderator Gerald Groß sowie allen Vortragenden, Diskutant*innen und Teilnehmer*innen, die durch ihre Beiträge zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Österreichischen Tierärzteverlag, der die Organisation und Umsetzung des ÖTK-Zukunftstalks seit vielen Jahren mit höchster Professionalität begleitet.

Zehn Jahre ÖTK-Zukunftstalk zeigen eindrucksvoll, wie wichtig der offene Dialog über die Zukunft der Veterinärmedizin ist. Ich freue mich bereits auf die Fortsetzung im kommenden Jahr!

Einen ausführlichen Bericht zum ÖTK-Zukunftstalk lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Foto: ÖTK/Markus Wache

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

INHALT

6 SCHWERPUNKT

S. 7 Die Leber entlasten: Ernährungskonzepte für leberkranke Hunde
S. 10 Katzen würden Mäuse kaufen
S. 14 Allergien in der Kleintierpraxis: Ein Update
S. 17 Anweiden ohne Risiko

20 MAGAZIN

S. 21 Praxisratgeber: Terminmanagement in der Tierarztpraxis: Wenn der Zeitplan täglich kippt
S. 22 VetTipp
S. 23 Forschung
S. 24 Gründer*innen-Service
S. 25 VetArt

28 SERVICE

S. 28 VetPortal
S. 32 Kalendarium
S. 35 VETAK

Foto: Envato Elements / Lifeonwhite

Foto: Envato Elements / cynoclub

38 KAMMER

S. 39 Kammer-News
S. 42 Unterlassungserklärung
S. 43 Abteilung der Angestellten
S. 46 Amtsblatt

Die aktuelle Ausgabe lesen Sie auch online unter:

IMPRESUM

Medieninhaber/Verleger: Österreichischer Tierärzteverlag Ges.m.b.H. • **Verlagsadresse**: 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Unternehmensgegenstand**: Verlag von Büchern und Zeitschriften • **Kontakt**: Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tieraerzteverlag.at • **Herausgeber**: Österreichische Tierärztekammer, 1130 Wien, Hietzinger Kai 87 • **Geschäftsführung Verlag**: Mag. Silvia Stefan-Gromen • **Chefredakteur**: Mag. Kurt Frühwirth • **Redaktionsleitung**: Mag. Silvia Stefan-Gromen silvia.gromen@tieraerzteverlag.at • **Art Direction und Layout:** Manevera GmbH • **Lektorat**: Mag. Bernhard Paratschek • **Fotonachweis**: iStockphoto LP, Pixabay, Adobe Stock – falls nicht anders angegeben • **Anzeigenverkauf**: Gertscher Media GmbH, T:+43 664 1667 234, erik@gertscher.media • **Jahresabo**: Inland EUR 79,50, Ausland EUR 89,90, Studentenabo EUR 30,50 (alle Preise inkl. Versandkosten) – Mitglieder der ÖTK erhalten das Vetjournal gratis. • **Druck**: Wograndl Druck GmbH, Druckweg 1, 7210 Mattersburg • **Vertrieb**: Österreichische Post Aktiengesellschaft • **Grundlegende Richtung (Blattlinie):** Zeitschrift für die wissenschaftlichen, standespolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen der österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte • **Urheberrechte**: Sämtliche Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil der Zeitschrift darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Nachdruck nur mit der ausdrücklichen Zustimmung des Herausgebers gestattet. • **Genderhinweis**: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen. • **Hinweis**: Der Inhalt der einzelnen Beiträge muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. • **Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz:** abrufbar unter www.tieraerzteverlag.at. • **Coverbild:** Michael Graf

SCHWERPUNKT

Lesen Sie hier interessante Artikel zu unseren monatlich wechselnden Schwerpunktthemen. Wir zeigen Ihnen die vielseitigen Aspekte der tierärztlichen Praxis und präsentieren den Tierarztberuf in seiner ganzen Spannbreite.

Schwerpunkt

COVERSTORY

DR. SOPHIE HANAK

Foto: Envato Elements / africaimages

DIE LEBER ENTLASTEN:

Ernährungskonzepte für leberkranke Hunde

Wenn die Leber erkrankt, gerät der gesamte Stoffwechsel des Hundes aus dem Gleichgewicht. Eine angepasste Ernährung kann helfen, das Organ zu entlasten, Muskulatur zu erhalten und die Lebensqualität zu verbessern.

Die Leber ist das zentrale Stoffwechselorgan des Hundes. Sie verarbeitet Nährstoffe, speichert Energie, produziert lebenswichtige Eiweiße und entgiftet den Körper. Wird dieses System durch eine Lebererkrankung belastet, verändert sich häufig auch der gesamte Stoffwechsel des Tiers. Viele Hunde verlieren an Gewicht, bauen Muskulatur ab oder entwickeln Verdauungsprobleme und Appetitlosigkeit.

„Deshalb ist eine Ernährung wichtig, die die Leber entlastet, ohne dass der Hund zu wenig Nährstoffe bekommt“, sagt die Tierärztin und Ernährungsberaterin Katharina Jäger. Eine angepasste Ernährung spielt sowohl bei chronischen als auch bei akuten Lebererkrankungen eine zentrale Rolle. Ziel ist es, den Energiebedarf des Hundes zu decken, Stoffwechselprodukte wie Ammoniak möglichst gering zu halten und gleichzeitig die Regeneration des Organs zu unterstützen. Es muss auf die Qualität und Verdaulichkeit der Nährstoffe sowie auf eine individuell angepasste Zusammensetzung der Ration geachtet werden.

Foto: Manevera GmbH

Auch Futterakzeptanz, Fütterungsmanagement und die Versorgung mit Mikronährstoffen beeinflussen den Krankheitsverlauf maßgeblich.

Hochverdauliche Proteine statt High-Protein-Trend

Bei der Leberdiätetik spielen neben der Proteinmenge vor allem die Verdaulichkeit und die Qualität der eingesetzten Eiweißquellen eine wichtige Rolle. Schwer verdauliche Proteine belasten die Leber, weil sie im Darm bakteriell abgebaut werden und dabei vermehrt Ammoniak entsteht. Dieses muss anschließend über die Leber entgiftet werden. Besonders problematisch sind kollagenreiche Bestandteile wie Pansen, Lunge, Schlund oder klassische Kauartikel aus Rinderhaut. Auch BARF-Rationen oder selbst zusammengestellte Futterpläne enthalten häufig große Mengen an Fleisch, Innereien und proteinreichen Kauartikeln – für Leberpatienten bedeutet das eine zusätzliche Belastung des Stoffwechsels.

Stattdessen sind hochverdauliche Proteinquellen wie Muskelfleisch oder bestimmte Milchprodukte besser geeignet. Vor allem Magertopfen liefert hochwertiges Protein und ist gut verdaulich. Joghurt enthält dagegen deutlich weniger Eiweiß. „Ziel der Diät ist keine radikale Eiweißreduktion, sondern eine bedarfsgerechte Versorgung. Ich sage immer: So viel wie nötig und so wenig wie möglich“, fasst Jäger die Proteinversorgung bei Leberpatienten zusammen.

Viele Hunde bekommen im Alltag mehr Eiweiß als nötig. „Der durchschnittliche Hund bekommt zwei- bis dreimal

so viel Protein, wie er eigentlich bräuchte“, sagt Jäger. Jedoch kann beispielsweise bei einem Border Collie mit 15 bis 16 Kilogramm Körpergewicht bereits eine Menge von rund 180 Gramm Putenfleisch ausreichen, um den täglichen Proteinbedarf vollständig zu decken.

Der Proteinbedarf ist abhängig vom Idealgewicht und unabhängig vom Energiebedarf eines Hundes. Deshalb erhält auch ein Hund mit 1,5-fach erhöhtem Energiebedarf in einer Leberration meist nicht mehr Protein als ein Hund mit durchschnittlichem Energiebedarf.

Kohlenhydrate als wichtige Energiequelle

Für Leberpatienten sind Kohlenhydrate ein wichtiger Bestandteil der Ration, weil sie Energie liefern, ohne den Proteinstoffwechsel zusätzlich zu belasten. Eine leberschonende Ernährung enthält deshalb meist deutlich mehr Kohlenhydrate als klassische High-Protein-Rationen. Kartoffeln, Reis, Nudeln oder Getreide dienen dabei als wichtige Energielieferanten. Welche Kohlenhydratquelle verwendet wird, spielt eine untergeordnete Rolle; entscheidend sind vielmehr die gute Verträglichkeit und eine ausreichende Energieversorgung. Zusätzlich zur Gesamtproteinmenge muss auch die Zusammensetzung einzelner Aminosäuren berücksichtigt werden. Vor allem schwefelhaltige Aminosäuren wie Methionin belasten den Leberstoffwechsel stärker. Deshalb sollten Leberpatienten beispielsweise weniger Eier bekommen.

Auch die Fettversorgung muss individuell beurteilt werden. Bei reinen Lebererkrankungen steht sie meist weniger im Vordergrund als die Proteinzufuhr. Liegen jedoch gleichzeitig Erkrankungen der Gallenblase oder Gallengänge vor, muss die Fettmenge häufig zusätzlich angepasst werden. „Wichtig ist außerdem eine ausreichende Versorgung mit essenziellen Fettsäuren. Zusätzlich können Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA) durch ihre entzündungshemmenden Eigenschaften sinnvoll sein“, erläutert Jäger.

Kleine Mahlzeiten und präbiotische Fasern entlasten die Leber

Neben der Auswahl geeigneter Nährstoffe spielt auch die Fütterungsfrequenz eine wichtige Rolle. Große Einzelmahlzeiten belasten die Leber stärker als mehrere kleine Portionen über den Tag verteilt. Viele Leberpatienten profitieren deshalb von vier bis fünf kleineren Mahlzeiten

Foto: Envato Elements / Lazy_Bear

täglich. Gleichzeitig verbessert sich dadurch häufig auch die Futteraufnahme bei Hunden mit Appetitproblemen. Gerade bei Patienten mit begleitender Gastritis oder Übersäuerung zeigt sich oft, dass kleinere Mahlzeiten deutlich besser vertragen werden als große Portionen.

Zusätzlich sind präbiotische Fasern wie Pektin sinnvoll. „Diese Ballaststoffe werden im Darm zu kurzkettigen Fettsäuren umgebaut und verändern dort den pH-Wert. Dadurch wird Ammoniak zu Ammonium umgewandelt und kann mit dem Kot ausgeschieden werden“, erklärt Jäger. Dabei kommen meist isolierte Pektinpräparate zum Einsatz. Große Mengen an Apfel oder Karotte eignen sich dagegen weniger, um therapeutisch relevante Mengen fermentierbarer Fasern zuzuführen.

Auch die Versorgung mit Vitaminen und Mikronährstoffen spielt eine wichtige Rolle. Besonders fettlösliche Vitamine wie Vitamin A und Vitamin D dürfen nicht überdosiert werden, da sie in der Leber gespeichert werden. In einzelnen Fällen kann zusätzlich die Supplementierung von Vitamin C sinnvoll sein, da Hunde dieses zwar selbst in der Leber synthetisieren, die körpereigene Produktion bei schweren Lebererkrankungen jedoch beeinträchtigt sein kann.

Alltagstaugliche Rationen verbessern die Therapieadhärenz

Industrielle Leberdiäten können grundsätzlich sinnvoll sein, stoßen in der Praxis aber an Grenzen. Vor allem Hunde mit sehr niedrigem oder sehr hohem Energiebedarf profitieren häufig stärker von individuell berechneten Rationen. Hinzu kommt die Akzeptanz: Proteinreduzierte Diäten schmecken vielen Hunden weniger gut,

weil Protein ein wichtiger Geschmacksträger ist. Gerade bei Patienten mit ohnehin reduziertem Appetit funktionieren deshalb selbst zubereitete Rationen oft besser.

„Solche Rationen lassen sich meist einfacher umsetzen, als viele Besitzer*innen annehmen. Häufig reichen wenige Komponenten aus: eine gut verdauliche Proteinquelle, Kohlenhydrate, etwas Gemüse, geeignete Öle und ein Mineralfutter“, meint Jäger. Ergänzend spielt auch die Auswahl passender Snacks eine wichtige Rolle – statt getrockneter Kauartikel eignen sich beispielsweise vegetarische Snacks oder kleine Mengen Milchprodukte deutlich besser.

Im Praxisalltag zeigt sich häufig, dass nicht die theoretisch perfekte Ration langfristig funktioniert, sondern eine Fütterung, die sich gut in den Alltag der Halter*innen integrieren lässt. „Mein Job ist nicht zu sagen: ‚Das ist die perfekte Ration und genau die muss umgesetzt werden!‘, sondern ich überlege gemeinsam mit den Besitzer*innen: ‚Was ist für euch im Alltag umsetzbar?‘“, betont Jäger.

Eine leberschonende Ernährung beim Hund basiert somit vor allem auf hochverdaulichen, bedarfsgerecht reduzierten Proteinquellen, einer angepassten Energieversorgung und einer individuell umsetzbaren Rationsgestaltung, die den Stoffwechsel entlastet und die Lebensqualität des Patienten unterstützt.

Beispiel:

Hund: Idealgewicht 15 kg – leberschonende Diät:

150 g	Fleisch: 5–10 % Fettgehalt
500 g	gekochte Kartoffeln, Nudeln oder Reis
50–150 g	Gemüse
1 TL	Leinöl, Lachsöl oder Algenöl
1 TL	Hanföl, Distelöl, Weizenkeimöl, Sonnenblumenöl
5 g	Mineralfutter

SanDitan®
Thermogel

Millionenfach bewährte Euterpflege

→ Mit Kampfer und Methylsalicylat
→ Aktiv-Pflege für beanspruchte Haut
→ Fördert die Durchblutung
→ Tierpflegemittel

Vertretung in Österreich
CELSUSMED GmbH
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel. 0664 184 9084
w.kren@celsusmed.at
www.celsusmed.at

Bestellungen und Beratung
Tel. 0800 293058 (kostenfrei)
E-Mail zentrale@veyx.de

Veyx-Pharma GmbH
Söhreweg 6
34639 Schwarzenborn
Deutschland
www.veyx.de

COVERSTORY

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Katzen würden Mäuse kaufen

Seit etwa 15 Jahren ist das Thema „BARF“ aus der Hundefütterung nicht mehr wegzudenken. Die Katzenernährung zieht immer stärker nach, und Bedenken gegenüber kommerziellem Futter wachsen. Das macht es Tierärztinnen und Tierärzten im Praxisalltag oft nicht einfach.

Eine Katzenhalterin kommt in die Praxis und berichtet begeistert von ihren jüngsten Erkenntnissen. Sie erzählt: „Cindy schien mir schon länger etwas träge, sie war extrem mäkelig beim Fressen, ihr Fell hatte keinen schönen Glanz, teils sogar Schuppen, und manchmal hat sie komisch aus dem Maul gerochen. Deswegen habe ich angefangen zu barfen. Jetzt bekommt sie nur noch rohes Fleisch. Und siehe da, die Schuppen sind weg, das Fell glänzt und sie ist wieder viel aktiver.“
Wem kommt diese Situation bekannt vor? Und wieso nehmen Tierbesitzerinnen und -besitzer gefühlt immer öfter Effekte wie diese wahr? Ein Gespräch über das Barfen von Katzen mit Dr. Diana Brozic, PhD, ECVCN Trained Resident, Wissenschafterin in der Arbeitsgruppe „Small Animal Clinical Nutrition“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Frau Brozic, wenn eine Katzenbesitzerin zu Ihnen kommt und von den positiven Auswirkungen des Barfens schwärmt, wie reagieren Sie dann?

Ich als Ernährungswissenschafterin würde zuerst nachfragen, was eigentlich vorher gefüttert wurde. Das ist

Foto: Envato Elements / Lifeonwhite

Foto: beigestellt

Dr. Diana Brozic, PhD, ECVCN.

häufig der Knackpunkt, warum es zu dieser Verbesserung gekommen ist. Es geht im Wesentlichen um die Nährstoffe und die Verdaulichkeit, die durch das neue Fütterungskonzept vielleicht verbessert wurden – und es ist gut möglich, dass derselbe positive Effekt auch mit einem Wechsel auf ein neues, hochwertiges Fertigfutter erzielt worden wäre; zum Beispiel mit einer tierärztlichen Diät, die für das Magen-Darm-System oder die Hautgesundheit bestimmt ist. Die Frage nach dem Davor gibt viel Aufschluss.

Das Erfolgsgefühl bei den Besitzern ist groß, Risiken werden schnell ausgeblendet. Wie kann man den eingeschlagenen Weg anpassen, sodass der Besitzer seinem Wunsch nach natürlicher Ernährung – der ja oft genannt wird – trotzdem nachkommen kann?

Es gibt eine Art Zwischenlösung, bei der ich jedoch empfehlen würde, vor der Umstellung einen Tierernährungsberater zu konsultieren: die selbst zubereitete Ernährung. Da verfolgen wir also einen ähnlichen Ansatz: Der Besitzer kauft die Zutaten selbst, weiß also genau, was er füttert, aber wir wenden minimale Wärmebehandlung an. Durch den Einsatz von Wärme eliminieren wir bestmöglich das Risiko von Krankheitserregern. Wenn ein Tier über Jahre hinweg mit rohem Fleisch gefüttert wird, wird es irgendwann vermutlich zum Kontakt mit einem Krankheitserreger kommen. Das wollen wir so verhindern.

In der Praxis verwenden die Leute meist jenes Fleisch, das sie auch für sich selbst im Supermarkt einkaufen, und verwenden es hygienisch, weil sie zum Beispiel bei Huhn über Themen wie Salmonellen informiert sind. Worin bestehen dann die Risiken?

Ich frage immer nach: Sind Sie sicher, dass das Futter vollständig und ausgewogen ist? Es gibt fertige Barf-Pakete, die diesen Anspruch erfüllen. Aber bei selbst zusammengestellter Rohfleischfütterung ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass anfangs alles perfekt erscheint, aber dann Mangelerscheinungen auftreten; oder vielleicht eine Überversorgung mit bestimmten Mineralien oder Vitaminen. Leider sehen wir bei „Fütterung nach Gefühl" in 100 % der Fälle Probleme. Wenn jemand also nur Fleisch kauft, ist dieses mit Sicherheit mangelhaft an Kalzium, Vitamin A, D und vielen anderen Nährstoffen. Oftmals zeigen sich die Auswirkungen erst nach ein paar Wochen oder Monaten. Besonders bei älteren oder erwachsenen Tieren ist das so: Sie haben ihre inneren Reserven und können die Fehler ausgleichen – aber wenn sie klinische Symptome zeigen, ist der Schaden bereits ziemlich groß.

Foto: Envato Elements / Lazy_Bear

Was sind denn typische Erscheinungen?

Die Ernährung würde definitiv zu einem Kalziummangel führen, und wir würden einen zu hohen Phosphorgehalt feststellen, also ein umgekehrtes Verhältnis von Phosphor zu Kalzium. Das bedeutet, dass Kalzium vermehrt in den Blutkreislauf transportiert wird, nur um den Blutspiegel auszugleichen. Dadurch werden mit der Zeit die Knochen immer brüchiger. Dies ist bei heranwachsenden oder jüngeren Tieren, deren Mineralsystem sich noch entwickelt, deutlicher zu erkennen, aber auch bei erwachsenen Tieren können wir diesen Mangel beobachten. Kalziummangel kann ebenso zu sekundärem Hyperparathyreoidismus führen. Insgesamt hängt viel davon ab, welche Organe gefüttert werden. Gibt man beispielsweise zu viel rohe Leber, kann es zu einer Überversorgung mit Vitamin A kommen, und sogar zu einer Vitamin-A-Vergiftung.

Was sind die Folgen einer Vitamin-A-Vergiftung?

Zum Beispiel die deformierende zervikale Spondylose. Diese Verwachsung der Wirbel im Halsbereich führt mitunter zu teils schwerwiegenden neurologischen Symptomen. Typischerweise tritt das auf, wenn Besitzer ausschließlich rohe Leber füttern. Die Verknöcherung kann recht schnell passieren und es hat den Anschein, als sei das Tier tatsächlich plötzlich gelähmt. Erstaunlicherweise ist es aber reversibel; die Sache normalisiert sich von allein, wenn die Ernährung wieder auf normalen Vitamin-A-Gehalt umgestellt wird.

Oft ist es machbar, die Besitzer zu einer Mischung zu ermutigen, sodass sie rohes Fleisch nur in bestimmten Mengen anbieten. Ist das eine Option?

Auf jeden Fall. Rechnerisch empfehlen wir, dass der Rohfleischanteil, vorzugsweise kurz angebraten, etwa 10 Prozent der Gesamtenergiezufuhr ausmachen darf. Damit ist man ziemlich sicher im grünen Bereich, und die Menge ist doch groß genug, dass die Tierbesitzer zufrieden sind. Außerdem lässt sich die Menge in der Praxis leicht berechnen – ein nettes Service.

Bei Freigängerkatzen muss man diesen Aufwand aber nicht machen, oder?

Das ist ein guter Aspekt, denn wir würden Mäuse immer als bestes Futter betrachten, weil die Katzen im Grunde alles mitverzehren, also auch die Knochen, das Knochenmark und manchmal sogar das Gehirn – ziemlich unappetitliche Dinge aus menschlicher Perspektive, die aber einen enormen Unterschied zu reinem Muskelfleisch oder einzelnen Organen machen. Im Grunde versuchen wir mit Fertigfutter nichts anderes, als alle Nährstoffe einer Maus in ein kommerzielles Futtermittel zu bekommen.

Es gibt ja wirklich viele Bedenken beim Fertigfutter: Hohe Phosphatgehalte sind im Hinblick auf die Nieren ein großes Thema – oder die Vitamin-D-Hypothese, die in Bezug auf FORL nie bestätigt, aber auch nie entkräftet wurde. Wie sicher ist also Fertigfutter?

Das ist eine wichtige Frage, die nicht leicht zu beantworten ist. Tierärztliche Futtermittel sind definitiv die richtige Wahl, denn diese Hersteller achten wirklich auf alle Details und beschäftigen meist Tierernährungswissenschaftler in ihren Teams. Sie berücksichtigen alle Aspekte – daher auch die großen Preisunterschiede.

Marken, die es beim Tierarzt gibt, bieten auch im allgemeinen Handel ihr Futter an ...

Ja. Man kann annehmen, dass das Wissen über die Tierernährung auch in das normale Sortiment einfließt. Wir würden also erwarten, dass wir auch in diesem Segment gute Produkte haben. Aber das kann man nicht leichtfertig beantworten. Ich würde mich auf meine eigene Erfahrung oder die meiner Kollegen verlassen.

TIERÄRZTEVERLAG PODCAST

FOLGE 37:
TIERERNÄHRUNG IN DER TIERARZTPRAXIS

MIT TIERÄRZTIN AMMELIE GODGLÜCK

Die neue Folge hören Sie ab **18.06.2026** auf unserer Website, auf Spotify oder auf Apple Podcasts!

Ernährung spielt in der Tierarztpraxis eine große Rolle und Tierärzt*innen sehen sich mit einer Vielzahl neuer Entwicklungen konfrontiert – von personalisierten Ernährungskonzepten über alternative Proteinquellen bis hin zu Ernährungstrends aus Social Media. Doch was davon wird die Praxis tatsächlich nachhaltig verändern?

In dieser Folge spricht Lisa-Maria Zink mit **Ammelie Godglück** (Tierärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Tierernährung der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) darüber, welche Themen in der Tierernährung künftig wirklich relevant werden. Gemeinsam werfen sie einen Blick auf aktuelle Entwicklungen, wissenschaftliche Erkenntnisse und die Frage, wie Tierärzt*innen fundierte Ernährungsberatung im Praxisalltag erfolgreich umsetzen können.

Außerdem gibt Tierärztin Ammelie Godglück Einblicke in die Chancen und Herausforderungen neuer Ernährungskonzepte und erläutert, welche Trends aus heutiger Sicht das größte Potenzial für die tiermedizinische Praxis haben.

Foto: Ammelie Godglück

nutrilabs

Estifor® RAPID »

Unterstützt Hunde und Katzen schnell und zuverlässig bei akutem Durchfall.

HAUPTINHALTSSTOFFE

- Bentonit (Montmorillonit)
- Prebiotika
- Probiotika
- Postbiotika
- Elektrolyte
- Dextrose

Mit Mikrobiom Unterstützung

Estifor® RAPID für Hunde und Katzen wurde zur ernährungsphysiologischen Unterstützung bei akutem Durchfall entwickelt. Die Kombination aus **Prä-, Pro- und Postbiotika** sowie Elektrolyten und Dextrose trägt zur Stabilisierung der Darmfunktion und zum Wiederaufbau eines **ausgewogenen Mikrobioms** bei.

PRODUKTINFORMATION

Die Estifor® RAPID Paste unterstützt Hunde und Katzen schnell und zuverlässig bei akutem Durchfall. Zusätzlich enthält sie eine umfassende Kombination an prä-, pro- und postbiotischen Komponenten, um den Darm bestmöglich beim Wiederaufbau eines stabilen Mikrobioms zu unterstützen. Eine geschädigte Darmflora führt häufig zu wiederkehrendem Durchfall, daher ist eine frühzeitige Stabilisierung besonders wichtig.

Die in Estifor® RAPID enthaltenen Elektrolyte und Dextrose gleichen Verluste aus, und fördern die Resorption im Darm, während Bentonit überschüssige Flüssigkeit bindet. Durch ihre hypoallergene Rezeptur und die einfache Dosierung per Spritze ist die Paste sowohl in der akuten Phase als auch in sensiblen Situationen gut einsetzbar.

www.nutrilabs.eu

COVERSTORY

DR. JANINA RAUCH

Allergien in der Kleintierpraxis: Ein Update

Foto: Envato Elements / GoodFocused

Dr. Laura Widorn, Dipl. ECVD, Dipl. ACVD, über neue Therapeutika, die Darm-Haut-Achse und den Stellenwert der Ernährung in der Allergiebehandlung.

Im Vetjournal 09/2025 beleuchtete Dr. Laura Widorn grundlegende Konzepte der Allergiediagnostik. Themen waren die Unterscheidung zwischen Allergie und Unverträglichkeit, strukturierte Diagnoseprotokolle und aktuelle Entwicklungen bei Testverfahren. Der zweite Teil knüpft direkt daran an und widmet sich vor allem den neuen Therapiemöglichkeiten – zwei JAK-Inhibitoren wurden kürzlich neu zugelassen, das Verständnis der Hautbarriere hat sich weiterentwickelt und die Forschung zur Verbindung zwischen Darm- und Hautgesundheit liefert erste praxisrelevante Erkenntnisse. Dr. Widorn ordnet ein, was sich für den Praxisalltag verändert hat und wo die Datenlage noch mangelhaft ist.

Was sind die häufigsten Auslöser von Allergien bei Hund und Katze?

Bei Hunden und Katzen lassen sich die häufigsten Auslöser allergischer Dermatitiden drei Kategorien zuordnen: Umweltallergene, Ektoparasiten und Futtermittelbestandteile.

Am häufigsten treten Reaktionen auf Umweltallergene auf, darunter Hausstaubmilben, Pollen und Schimmelsporen. Allergene gelangen dabei entweder perkutan oder über Schleimhäute in Kontakt mit dem Immunsystem. Bei chronischem Juckreiz spielen T-Lymphozyten eine zentrale Rolle, was erklärt, warum Medikamente wie Ciclosporin oder JAK-Inhibitoren in der Praxis oft wirksamer sind als Antihistaminika.

Bei Ektoparasiten stehen Reaktionen auf Proteine, z. B. im Flohspeichel, im Vordergrund. Eine konsequente Parasitenprophylaxe ist daher bei jedem Allergiepatienten der erste Schritt in der Aufarbeitung, auch bei reinen Wohnungskatzen.

Futtermittelallergien werden in etwa 9 bis 50 Prozent der Fälle als Ursache für Juckreiz bei Hunden mit allergischen Hauterkrankungen angegeben. Die am häufigsten berichteten Allergene beim Hund sind Rind, Huhn, Lamm, Milchprodukte und Weizen. Das klinische Bild ist variabel: Manche Patienten zeigen ausschließlich dermatologische Symptome, andere nur gastrointestinale Beschwerden wie chronischen Durchfall oder Erbrechen, und wieder andere zeigen beides. Eine Futtermittelallergie darf daher nicht allein aufgrund fehlender Haut- oder Magen-Darm-Symptome ausgeschlossen werden.

Welche Bedeutung haben Hautbarriere und Mikrobiom bei chronischen allergischen Hauterkrankungen?

Die atopische Dermatitis wird heute als T-Zell-vermittelte Erkrankung verstanden, bei der Barrierestörungen, Allergensensibilisierung und mikrobielle Dysbiose zusammenwirken. Eine gestörte Hautbarriere erleichtert das Eindringen von Allergenen und fördert den Juckreiz-Kratz-Kreislauf („Itch-Scratch Cycle“).

Atopische Hunde zeigen Dysbiosen sowohl des Haut- als auch des Darmmikrobioms. Die Verbindung zwi-

ALLERGIEN IN DER KLEINTIERPRAXIS: EIN UPDATE | 14

schen Darm- und Hautgesundheit – die sogenannte Darm-Haut-Achse – eröffnet neue therapeutische Ansatzpunkte. Frühe Dysbiosen durch Antibiotikaexposition oder schwere Enteritiden können die Mikrobiomreifung nachhaltig stören. So haben etwa Hunde nach einer *Giardia*-Enteritis im Jungtieralter signifikant häufiger chronischen Pruritus entwickelt als Kontrolltiere. Ein bewusster Umgang mit Antibiotika ist daher nicht nur für die Darmgesundheit relevant, sondern auch für die langfristige Hautgesundheit.

Für die Praxis bedeutet das: Topische Pflegeprodukte wie Ceramide oder Phytosphingosine können die Hautbarriere unterstützen, wobei die Produktwahl an den individuellen Hautstatus angepasst werden sollte. Der Einsatz von Pro- und Präbiotika ist ein vielversprechender Ansatz, die Wirksamkeit ist jedoch stammspezifisch und die Studienlage reicht derzeit noch nicht für einheitliche Empfehlungen aus.

Foto: Kleintierklinik der LMU München

Atopische Hunde zeigen Dysbiosen sowohl des Haut- als auch des Darmmikrobioms.

Wie wird eine Futtermittelallergie beim Hund diagnostiziert und welche Rolle spielen neue Testverfahren?

IgE-basierte Bluttests werden in der Praxis häufig zur Diagnose einer Futtermittelallergie eingesetzt. Diese Testverfahren sind dafür jedoch nicht geeignet, da Futtermittelallergien beim Hund meist zellvermittelt sind. Ihr Einsatz kann zu falschen Schlussfolgerungen und unnötigen Kosten führen. Die Eliminationsdiät mit anschließender Provokation bleibt der einzige verlässliche diagnostische Zugang.

Praktisch relevant ist, dass ein kurzer initialer Einsatz von Prednisolon oder Oclacitinib zu Beginn der Eliminationsdiät mit anschließendem Absetzen und Beobachtung unter fortgesetzter Diät die erforderliche Diätdauer auf vier bis sechs Wochen verkürzen kann. Das verbessert die Compliance der Tierhalterinnen und Tierhalter deutlich.

Ein vielversprechender Forschungsansatz ist der Lymphozyten-Proliferationstest (LPT), der zellvermittelte Reaktionen direkt nachweisen kann und in einer Studie eine Sensitivität und Spezifität von jeweils 100 Prozent zeigte. Derzeit ist der LPT aber noch kein Routineverfahren – er ist methodisch aufwendig, nicht kommerziell verfügbar und weitere Studien sind nötig, um diese Ergebnisse zu untermauern.

Welche Therapieoptionen stehen für die Behandlung der atopischen Dermatitis zur Verfügung und wie erfolgt die Auswahl?

Die Therapie der atopischen Dermatitis erfordert einen multimodalen Ansatz. Den größten Erfolg erzielt man, wenn alle relevanten Aspekte adressiert werden: juckreizlindernde Medikation, Stärkung der Hautbarriere, Allergenvermeidung bei Futtermittelallergien und allergenspezifische Immuntherapie bei Umweltallergien. Kein einzelnes Medikament ist in allen Fällen wirksam und die Behandlung muss individuell angepasst werden. Bei IgE-vermittelten Soforttyp-Reaktionen bilden Glukokortikoide die therapeutische Grundlage, können jedoch durch Antihistaminika ergänzt werden. Deren Wirkprinzip beruht auf der Stabilisierung von Mastzellen sowie der Hemmung der Histaminfreisetzung. Hinsichtlich der Juckreizreduktion ist ihre klinische Wirksamkeit zwar eingeschränkt, ihr Nebenwirkungsprofil jedoch ausgesprochen günstig. Dies macht sie zu einer sinnvollen adjuvanten Maßnahme, die es erlaubt, die Dosierung potenterer systemischer Wirkstoffe zu minimieren. Im chronischen Verlauf verschiebt sich das immunologische Geschehen jedoch zunehmend in Richtung einer T-Zell-vermittelten Hypersensitivität vom Spättyp, was eine entsprechende therapeutische Anpassung erfordert. Grundsätzlich ist dabei zu beachten, dass beim Hund ein deutlich breiteres Spektrum systemischer Therapeutika für die Behandlung allergischer Erkrankungen zur Verfügung steht als bei der Katze.

Monoklonale Antikörper wie Lokivetmab (Anti-IL-31, rein antipruritisch) und JAK-Inhibitoren wie Oclacitinib (antipruritisch und antientzündlich) zeichnen sich durch ein gutes Langzeitsicherheitsprofil aus. Wichtig zu wissen: Beide Wirkstoffe reduzieren den Juckreiz unabhängig von der zugrunde liegenden Ursache, also auch bei Futtermittelallergie. Eine laufende symptomatische Therapie kann daher das Ergebnis einer Eliminationsdiät verfälschen. Beide Medikamente sind nur für Hunde zugelassen. Ein häufiges Missverständnis in der Praxis betrifft die scheinbare Therapieresistenz – sprechen Patienten nicht mehr ausreichend auf die Medikation an, liegt die Ursache seltener in einem Wirkverlust als in nicht adäquat behandelten Sekundärinfektionen der Haut. Eine regelmäßige zytologische Kontrolle ist daher essenziell, um bakterielle oder mikrobielle Dysbiosen frühzeitig zu identifizieren und gezielt zu therapieren.

Neu zugelassen wurden zwei weitere JAK-Inhibitoren, ebenfalls nur für Hunde mit pruritischer Dermatitis: Atinvicitinib ist hochselektiv und bereits ab einem Alter von sechs Monaten zugelassen; Ilunocitinib ist weniger selektiv, darf erst ab zwölf Monaten eingesetzt werden und ist bei Immunsuppression sowie malignen Neoplasien kontraindiziert. Langzeitsicherheitsdaten aus unabhängigen Studien sind für beide Präparate aufgrund der kürzlichen Zulassung noch begrenzt. Mit Tirnovetmab wird zudem ein weiterer monoklonaler Antikörper zur Juckreizlinderung erwartet.

Ciclosporin wirkt stark immunmodulierend, hat jedoch einen verzögerten Wirkungseintritt. Gastrointestinale Nebenwirkungen treten häufig zu Beginn auf und können durch Einfrieren des Medikaments vor der oralen Gabe oder eine initial reduzierte Dosis in vielen Fällen gemindert werden. Bei der Katze sind Ciclosporin und Glukokortikoide zugelassen.

Auch Ernährung spielt in der Therapie eine aktive Rolle: Therapeutische Diätfutter mit hautaktiven Zusätzen in therapeutischer Konzentration, darunter Omega-3-Fettsäuren (EPA und DHA) zur Modulation entzündlicher Prozesse sowie Omega-6-Fettsäuren zur Stärkung der epidermalen Lipidbarriere, haben in klinischen Studien bei Hunden mit atopischer Dermatitis nachweislich Juckreiz, Hautläsionen und den Medikamentenbedarf reduziert. Eine zusätzliche Supplementierung ist damit nicht in jedem Fall notwendig.

Foto: Kleintierklinik der LMU München

Die Verbindung zwischen Darm- und Hautgesundheit eröffnet neue therapeutische Ansatzpunkte.

Die einzige kausale Therapieoption für Umweltallergiker ist die allergenspezifische Immuntherapie (ASIT). Sie zielt darauf ab, die Immunreaktion gegenüber identifizierten Umweltallergenen langfristig zu verändern. Die Erfolgsrate liegt bei Spezialistinnen und Spezialisten bei 60 bis 70 Prozent, wobei bis zur Beurteilung des Therapieerfolgs in der Regel neun bis 14 Monate vergehen. Eine realistische Erwartungshaltung ist daher von Beginn an wichtig.

COVERSTORY

DR. SOPHIE HANAK

Anweiden ohne Risiko

Foto: Envato Elements / michelangeloop

Mit den ersten warmen Frühlingstagen beginnt für viele Pferde die Weidesaison. Doch das Anweiden stellt Pferdehalter*innen und Tierärzt*innen vor Herausforderungen: Der Wechsel von Heu- zu Grasfütterung beeinflusst Verdauung, Stoffwechsel und Hufgesundheit der Tiere.

Pferdeweiden erfüllen mehrere Funktionen gleichzeitig: Sie dienen als Futterquelle, Bewegungsraum und Ausscheidungsfläche. Pferde stammen ursprünglich aus nährstoffarmen Steppengebieten und sind auf rohfaserreiches, energiearmes Futter spezialisiert. Moderne Weiden enthalten dagegen häufig energie- und proteinreiches Gras, da sie auf Hochleistungsrinder angepasst wurden.

Entsprechend sensibel reagieren viele Pferde auf die Umstellung von der Winterfütterung auf frisches Weidegras, denn das Verdauungssystem benötigt Zeit zur Anpassung, da das frische Gras deutlich mehr Wasser und leicht verfügbare Kohlenhydrate enthält als Heu. Gelangen davon bei einer zu schnellen Umstellung große Mengen in kurzer Zeit in den Dickdarm, kann es zu Übersäuerung und Fehlgärungen kommen. In weiterer Folge sterben wichtige Darmbakterien ab, während sich schädliche Keime vermehren und Endotoxine entstehen, die unter anderem Hufrehe auslösen können. Manche Pferde reagieren darauf zunächst mit Kotwasser oder Verdauungsproblemen, weshalb eine langsame Umstellung wichtig ist. „Idealerweise beginnt der Einstieg mit zehn Minuten Grasen an der Hand. Anschließend lässt sich die Dauer um etwa zehn Minuten täglich steigern“, erklärt Mag. Nora Studer, Tierärztin in Brunn am Gebirge. Nach ungefähr zwei Stunden Weidezeit am Stück ist das Darmmikrobiom der meisten gesunden Pferde bereits gut angepasst und die Tiere können ganztags auf die Weide.

Deutliche Unterschiede bestehen zwischen verschiedenen Pferdetypen: Während Voll- und Warmblüter energiereiche Weiden oft besser tolerieren, reagieren leichtfuttrige Rassen deutlich empfindlicher. „Wenn man ein Shetlandpony, einen Isländer oder einen Haflinger auf eine fette Weide stellt, werden sie sehr schnell dick“, warnt Studer. Die Tierärztin beobachtet eine deutliche Zunahme der Zahl übergewichtiger Pferde. Viele Tiere würden heute wesentlich weniger bewegt als früher, gleichzeitig aber weiterhin energiereich gefüttert. Daher gewinnen Aktivställe und Paddock-Trails zunehmend an Bedeutung. Besonders strukturierte Weiden fördern zudem die natürliche Bewegung der Pferde: Hügel, Bäume, verschiedene Futterstellen oder längere Wege zwischen Wasser- und Futterstellen regen die Tiere dazu an, mehr Strecken zurückzulegen.

Auch während der Weidesaison bleibt ausreichend Raufutter wichtig. Heu oder Stroh sollten ergänzend angeboten werden, um längere Fresspausen zu vermeiden und die Verdauung zu unterstützen. Zudem kann Heu vor dem Weidegang verhindern, dass Pferde zu hastig

Foto: Envato Elements / Lazy_Bear

große Mengen frischen Grases aufnehmen. „Wie viel zusätzlich gefüttert werden muss, hängt stark von der Dauer des Weidegangs und der Qualität der Weide ab. Robustrassen wie Isländer oder Haflinger können bei passender Weidequalität durchaus rund um die Uhr auf der Weide gehalten werden", meint Studer. Voll- und Warmblüter benötigen dagegen häufig zusätzliches Futter.

Stehen die Pferde nur stundenweise auf der Weide oder verbringen die Nächte in der Box, sollte zusätzlich Heu angeboten werden, auch in Kombination mit Stroh. Reicht das Grasangebot auf stark beanspruchten Flächen nicht aus, ist Zufütterung besonders wichtig.

Bedeutung des Weidemanagements

Neben der Gesundheit der Tiere spielt auch die Qualität der Weide eine wichtige Rolle. Um die Weide zu schützen, sollte mit dem Anweiden nicht zu früh begonnen werden: „Die Pferde sollten nicht auf die Weide gelassen werden, bevor das Gras ungefähr bierflaschenhoch ist, also etwa 25 Zentimeter", sagt Studer. Wird es bereits in der frühen Wachstumsphase stark abgefressen, geraten die Pflanzen in Stress und können sich schlechter regenerieren. Werden Flächen zudem dauerhaft zu stark abgefressen, verschlechtern sich die Artenvielfalt und der Aufwuchs langfristig. „Die Pferde sollten das Gras nicht auf weniger als 10 bis 15 Zentimeter Höhe abfressen", empfiehlt Studer. Besonders sinnvoll sei das sogenannte Strip Grazing, bei dem die Weide in mehrere Abschnitte unterteilt wird: Die Pferde halten sich jeweils nur auf einem Teil der Fläche auf, während sich die übrigen Bereiche regenerieren können. Werden Pferde hingegen dauerhaft auf der gesamten Fläche gehalten, fressen sie zunächst bevorzugt die schmackhaften Pflanzenarten. Diese können sich dadurch kaum mehr regenerieren, wodurch die Qualität der Weide langfristig sinkt. Somit sind Koppel- oder Rotationsweiden, bei denen einzelne Flächen zwischendurch ruhen können, besonders sinnvoll. Regelmäßige Pflege wie Abäppeln, Nachmulchen und Nachsaat sowie ausreichende Regenerationszeiten der Flächen gelten ebenso als essenziell.

Weidegang mit Risiken

Besonders kritisch sind hohe Zuckerwerte von Pflanzen. „Die Weiden im Frühjahr und im Herbst haben sehr viel höhere Werte an Zucker im Gras", erklärt Studer. „Vor allem nach sonnigen Tagen und kalten Nächten speichern die Pflanzen überschüssige Energie in Form von Fruktanen." Für Pferde mit Insulindysregulation oder Equinem Metabolischem Syndrom kann das gefährlich werden. Im schlimmsten Fall droht Hufrehe – besonders betroffen sind robuste Rassen, ältere Pferde sowie Tiere mit Cushing-Syndrom oder bestehenden Stoffwechselproblemen.

Deshalb empfiehlt Studer vor dem Anweiden eine tierärztliche Abklärung: „Wenn man bei der Untersuchung des Basalinsulins schon sieht, dass eine Insulindysregulation vorliegt, sollte dieses Pferd auf keinen Fall auf die Weide", erklärt sie. Zusätzlich könne ein sogenannter Oral Sugar Test helfen, versteckte Stoffwechselprobleme frühzeitig zu erkennen.

Fressbremsen als mögliche Unterstützung

Für leichtfuttrige Pferde können Fressbremsen eine sinnvolle Maßnahme darstellen. Allerdings: „Eine Fressbremse hat Vor- und Nachteile", erklärt Studer: Harte Modelle könnten die Schneidezähne schädigen; zudem seien manche Pferde trotz Fressbremse erstaunlich effizient beim Grasen. Auch praktische Aspekte müssten berücksichtigt werden – viele Pferde können mit Fressbremse nicht problemlos aus automatischen Tränken trinken. Darüber hinaus beeinflusst die Fressbremse das Sozialverhalten innerhalb der Herde: „Mit der Fressbremse kann sich das Pferd natürlich nicht mehr gut verteidigen", sagt Studer. Deshalb müsse die Entscheidung immer individuell getroffen werden.

Eine aktuelle Studie der Universität Kentucky zeigt, dass Fressbremsen bei Pferden mit Insulindysregulation den Insulinanstieg auf der Weide deutlich reduzieren können. In der Untersuchung waren die Insulinwerte bei Pferden mit Fressbremse während eines zehnstündigen Weidegangs um fast 50 Prozent niedriger als bei Pferden ohne Fressbremse. Gleichzeitig fanden die Forschenden keine Hinweise auf erhöhten Stress durch die Nutzung der Fressbremse. Die Autor*innen betonen jedoch, dass der Erfolg stark von der individuellen Stoffwechselsituation des Pferds sowie vom Zuckergehalt der Weide abhängt. Regelmäßige Kontrollen und angepasstes Weidemanagement bleiben daher entscheidend.

Sommerekzem und Witterungseinflüsse

Auch Insektenbelastung und Wetterbedingungen beeinflussen die Weidesaison erheblich: Pferde mit Sommerekzem profitieren häufig davon, nachts oder außerhalb der Hauptflugzeiten der Mücken auf die Weide zu kommen. Zusätzlich können Ekzemerdecken und Fliegenschutzmittel notwendig sein.

Regen stellt laut Studer weniger für die Pferde als vielmehr für die Grasnarbe ein Problem dar. Vor allem kleine oder intensiv genutzte Flächen werden bei Nässe rasch zerstört: „Wenn es gatschig ist, zertrampeln die Pferde schnell das Gras“, erklärt sie.

Foto: Schneider

Mag. Nora Studer, Tierärztin in Brunn am Gebirge.

Insgesamt zeigt sich, dass erfolgreiches Anweiden weit mehr erfordert als das bloße Öffnen der Weidetore. Entscheidend sind eine langsame Futterumstellung, ein angepasstes Weidemanagement sowie ausreichend Bewegung.

VERAG GRUPPE
VERAG Versicherungsmakler GmbH

OPTING OUT FÜR TIERÄRZT:INNEN – PLANBARE ABSICHERUNG ÜBER DAS GANZE BERUFSLEBEN HINWEG

Viele selbstständige Tierärzt:innen entscheiden sich früh für das Opting Out, also für den Ausstieg aus der gesetzlichen Krankenversicherung. Welche Vorteile das langfristig hat, zeigt das Beispiel von Dr. Anna M., die seit Jahren privat versichert ist.

Unabhängig davon, ob sie in einem Jahr 50.000 Euro oder 1 Million Euro verdient: Ihre Prämie steigt nicht mit dem Einkommen, sondern wird lediglich indexiert. Das schafft Planungssicherheit; auch in wirtschaftlich starken Jahren. Gleichzeitig sind nicht nur stationäre Aufenthalte abgesichert, sondern auch ambulante Leistungen, Zahnersatz und ähnliche Kosten. Diese werden bis zu einer jährlichen Summengrenze von 5.973 Euro mit bis zu 80 Prozent ersetzt.

Ein weiterer Vorteil: Das älteste Kind oder der Ehepartner ohne gesetzliche Krankenversicherung kann kostenlos mitversichert werden. Für weitere minderjährige Kinder fällt lediglich eine reduzierte Kinderprämie an. Zusätzlich kann eine vergünstigte Sonderklassenversicherung abgeschlossen werden, die Aufenthalte im Krankenhaus deutlich aufwertet.

Auch im Hinblick auf die Pension bleibt das Opting Out flexibel: Es kann weitergeführt oder – bei guter Planung – problemlos beendet werden, ohne bestehende Zusatzversicherungen zu verlieren.

Für eine individuelle Einschätzung Ihrer Situation wenden Sie sich an:

PHILIPP GERTNER, MLS
VERAG Versicherungsmakler GmbH
1190 Wien, Muthgasse 28 / 2. Stock
T +43 1 370 26 16 - 44
p.gertner@verag.at | www.verag.at

Foto: Philipp Gertner

MAGAZIN

Aktuell, anschaulich, interdisziplinär: Diese Rubrik bietet jeden Monat informative Beiträge und neueste Erkenntnisse aus der Veterinärmedizin.

Magazin

PRAXISRATGEBER: TERMIN-MANAGEMENT IN DER TIERARZTPRAXIS

Wenn der Zeitplan täglich kippt

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Die Terminvergabe gehört heute zu den größten organisatorischen Herausforderungen in der Tierarztpraxis. Viele Praxen arbeiten dauerhaft an ihrer Kapazitätsgrenze – zwischen Vorsorgeuntersuchungen, Operationen, Telefonaten und spontanen Notfällen geraten selbst erfahrene Teams schnell unter Druck. Die Folgen sind oft überbuchte Tage, lange Wartezeiten, gestresste Mitarbeiter*innen und unzufriedene Tierhalter*innen. Dabei wird häufig unterschätzt, wie stark ein schlecht strukturierter Terminplan nicht nur die Stimmung im Team, sondern auch die Qualität der medizinischen Versorgung beeinflussen kann.

Ein typisches Problem vieler Praxen ist die ständige Überbuchung. Zusätzliche Termine werden „noch schnell dazwischengeschoben", Akutfälle spontan angenommen oder Beratungen dauern länger als geplant. Was zunächst nach Kundenservice aussieht, führt im Alltag oft dazu, dass sich Verzögerungen über den gesamten Tag hinweg summieren. Besonders kritisch wird es, wenn von Beginn an keine zeitlichen Puffer eingeplant sind – bereits kleine Abweichungen bringen dann den gesamten Ablauf ins Wanken. Die Arbeit unter zunehmendem Zeitdruck, die sinkende Konzentration und die hektische Kommunikation im Team oder mit den Tierhalter*innen sind schlechte Zutaten für gute Arbeitsergebnisse.

Hinzu kommt, dass Notfälle den Praxisalltag jederzeit verändern können: Ein Unfallpatient, eine Magendrehung oder ein Kaiserschnitt haben selbstverständlich Priorität und erfordern sofortiges Handeln. Gleichzeitig warten im Wartezimmer bereits die nächsten regulären Termine. Ohne klare Abläufe entsteht in solchen Situationen schnell Chaos. Wer übernimmt den Notfall? Welche Termine müssen verschoben werden? Wer informiert wartende Tierhalter*innen über Verzögerungen? Fehlen hierfür feste Prozesse, landet der gesamte organisatorische Druck häufig bei den Tierarztassistent*innen beim Empfang. Dort müssen Mitarbeiter*innen gleichzeitig beruhigen, koordinieren und improvisieren – oft unter erheblichem Stress.

Für Tierhalter*innen sind lange Wartezeiten einer der häufigsten Gründe für Unzufriedenheit. Viele zeigen zwar Verständnis für Verzögerungen, erwarten aber dennoch eine transparente Kommunikation. Werden Wartezeiten ständig unterschätzt, entsteht schnell der Eindruck mangelnder Organisation. Besonders belastend sind volle Wartezimmer, gestresste Stimmung und nervöse Tiere, die über längere Zeit warten müssen. Negative Erfahrungen sprechen sich heute schnell herum – nicht zuletzt über Online-Bewertungen oder soziale Medien. Ein funktionierendes Terminmanagement ist deshalb längst auch ein wichtiger Faktor für die Außenwirkung einer Praxis.

Transparente Kommunikation ist das Um und Auf

Ein weiterer häufiger Fehler liegt in zu knapp kalkulierten Terminfenstern. In vielen Praxen sind Standardtermine so eng getaktet, dass bereits kleine Zusatzfragen den Zeitplan durcheinanderbringen. Dabei lässt sich der tatsächliche Aufwand eines Termins oft nur

Foto: Envato Elements / JuiceFlair

schwer vorhersagen: Ängstliche Tiere, emotionale Gespräche oder unerwartete Befunde verlängern Behandlungen regelmäßig. Wenn Tierärzt*innen dauerhaft unter Zeitdruck arbeiten, steigt nicht nur die Belastung, sondern auch die Fehlergefahr – unvollständige Dokumentationen, Missverständnisse bei der Medikation oder vergessene Informationen können die Folge sein.

Deshalb gewinnt ein realistisches und flexibles Terminmanagement zunehmend an Bedeutung. Sinnvoll sind feste Pufferzeiten für Akutfälle und Verzögerungen sowie unterschiedlich lange Terminarten je nach Behandlungsbedarf. Impfungen benötigen meist deutlich weniger Zeit als komplexe internistische Fälle oder ausführliche Beratungsgespräche. Auch digitale Lösungen können helfen, Abläufe zu verbessern: Online-Terminbuchungen, automatische Erinnerungen oder digitale Wartelisten entlasten nicht nur die Anmeldung, sondern schaffen oft auch mehr Transparenz für Tierhalter*innen.

Letztlich geht es beim Terminmanagement nicht nur um Effizienz, sondern auch um Arbeitsqualität und Teamgesundheit. Eine dauerhaft überlastete Praxis verliert langfristig an Struktur, Motivation und Servicequalität. Klare Abläufe, realistische Zeitplanung und offene Kommunikation helfen dagegen, den Praxisalltag spürbar zu entspannen – denn nur, wenn ausreichend Zeit für Tiere, Tierhalter*innen und Mitarbeiter*innen bleibt, kann eine Tierarztpraxis dauerhaft erfolgreich und gleichzeitig menschlich arbeiten.

Foto: Envato Elements / gonzaloinfiesta

VetTipp

BUCH-EMPFEHLUNGEN

■ MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Foto: Wiley - VCH

ANIMAL NUTRITION

Autoren: Brameld, John M.; Athanasiadou, Spiridoula; Kenny, David A.; Lanham-New, Susan A.

„Animal Nutrition“ ist ein Referenzwerk, das Beiträge zahlreicher international ausgewiesener Fachleute bietet und sich gleichermaßen an Studierende, Wissenschaftler*innen, Tierärzt*innen und Berater*innen richtet. Inhaltlich spannt das Werk den Bogen von den Grundlagen der Verdauungsphysiologie und Nährstoffversorgung bis hin zu aktuellen Themen wie Nutrigenomik, Präzisionsfütterung, alternativen Proteinquellen und der Reduktion von Methanemissionen in der Wiederkäuerhaltung.

Besonders hervorzuheben ist die konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit: Fragen der globalen Nutztierproduktion, der Ressourceneffizienz und zukünftiger Ernährungssysteme werden nicht als Randthemen behandelt, sondern bilden einen roten Faden durch das gesamte Buch. Gleichzeitig gelingt es den Herausgebern, klassische ernährungsphysiologische Inhalte mit aktuellen Forschungsergebnissen zu verknüpfen. Die Kapitel zu Wiederkäuern, Schweinen, Geflügel sowie zu alternativen Futtermitteln und Futterzusatzstoffen bieten einen wissenschaftlich fundierten Überblick auf aktuellem Stand.

Ein weiterer Pluspunkt ist die didaktische Aufbereitung: Trotz der wissenschaftlichen Tiefe bleibt die Darstellung verständlich und systematisch. Die einzelnen Kapitel sind klar strukturiert und eignen sich sowohl für das Selbststudium als auch als Begleitliteratur in der universitären Lehre. Durch die Vielzahl der Autoren variiert zwar stellenweise die Darstellungstiefe, insgesamt wirkt der Band jedoch bemerkenswert geschlossen.

„Animal Nutrition“, Verlag John Wiley & Sons, 1. Ausgabe, Januar 2026; 416 S., ISBN: 978-1-119-85272-8

Forschung

Der Haarfollikel als hochdynamisches, zyklisch regenerierendes Mini-Organ

MAG. SILVIA STEFAN-GROMEN

Erkrankungen, die den Haarfollikel betreffen, sind bei Haustieren häufig, aber trotz der Bedeutung einer intakten Hautbarriere und eines voll funktionsfähigen Haarmantels ist das Wissen über die detaillierten morphologischen Merkmale und die Vielfalt dieser komplexen Miniorgane oft begrenzt, obwohl es obligatorisch ist, um Hautbiopsien mit einer Vorgeschichte von Alopezie zu bewerten.

Die Übersichtsarbeit von Monika M. Welle in *Veterinary Pathology* (2023) fasst den heutigen Wissensstand zur Struktur, Entwicklung und Regeneration des Haarfollikels zusammen und hat direkte Relevanz für die dermatologische und dermatopathologische Praxis in der Tiermedizin. Der Haarfollikel wird darin als hochdynamisches, zyklisch regenerierendes Mini-Organ beschrieben, dessen Verständnis die Grundlage für die korrekte Interpretation zahlreicher Hautbiopsien bei Hund und Katze bildet. Gerade bei Alopezien ist die Beurteilung ohne Kenntnis der physiologischen Abläufe des Haarzyklus oft nicht zuverlässig möglich.

Anatomisch gliedert sich der Haarfollikel in Infundibulum, Isthmus und den unteren Follikelabschnitt mit dem Bulbus. Besonders der untere Anteil unterliegt während des Haarzyklus starken Umbauprozessen: In der Anagenphase ist er vollständig ausgebildet und metabolisch aktiv, während es in der Katagenphase zu einer kontrollierten Regression kommt; in der Telogenphase bleibt nur eine reduzierte Struktur bestehen, die in der nächsten Anagenphase wieder vollständig neu aufgebaut wird. Für die Histopathologie ist diese Dynamik entscheidend, da die Beurteilung der Haarzyklusphase Rückschlüsse auf physiologische oder pathologische Prozesse erlaubt. Fehlinterpretationen entstehen häufig, wenn diese zyklischen Veränderungen nicht berücksichtigt werden.

Ein zentraler Schwerpunkt in Welles Arbeit liegt auf der Rolle follikulärer Stammzellen. Diese befinden sich insbesondere im sogenannten Bulge-Bereich sowie im sekundären Haarkeim und sind für die kontinuierliche Regeneration des Haarfollikels verantwortlich. Darüber hinaus spielen sie eine wichtige Rolle bei der epidermalen Reparatur nach Hautverletzungen. Ihre Aktivierung und ihre Ruhe werden durch ein fein abgestimmtes Netzwerk aus Signalwegen gesteuert. Besonders her-

Fotos: Envato Elements / diego_cervo, Lifeonwhite, cynoclub

vorzuheben sind dabei WNT/β-Catenin-, BMP-, Sonic-Hedgehog-, NOTCH-, FGF- und TGF-β-Signalkaskaden. Das Gleichgewicht zwischen aktivierenden (insbesondere WNT) und hemmenden (insbesondere BMP) Signalen bestimmt, ob ein Haarfollikel in eine neue Wachstumsphase eintritt oder in Ruhe verbleibt.

Auch die Morphogenese des Haarfollikels wird in Welles Arbeit detailliert dargestellt. Hunde und Katzen werden mit relativ einfachen Follikelstrukturen geboren, während sich die charakteristischen zusammengesetzten Haarfollikel des Hundes erst postnatal entwickeln. Diese Entwicklung ist nicht nur morphologisch relevant, sondern auch funktionell bedeutsam für Felltyp, Dichte und Haarqualität. Die Arbeit betont zudem die Bedeutung weniger, aber stark wirksamer genetischer Faktoren, die den Felltyp beim Hund wesentlich beeinflussen. Besonders hervorgehoben werden hier Gene wie FGF5, RSPO2 und KRT71, die mit Haarlänge, Struktur und Lockenbildung in Verbindung stehen und auch in der Zuchtmedizin zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Für die klinische Praxis ist besonders relevant, dass viele der beschriebenen Mechanismen ursprünglich aus Nagermodellen stammen und nur teilweise direkt auf Hund und Katze übertragen wurden. Dennoch gelten die grundlegenden Prinzipien der Haarfollikelbiologie als über Speziesgrenzen hinweg konserviert. Die Studienautorin weist gleichzeitig auf erhebliche Wissenslücken in der veterinären Dermatologie hin, insbesondere im Bereich der molekularen Regulation bei Haustieren.

Zusammenfassend liefert die Arbeit eine strukturierte und praxisnahe Grundlage für das Verständnis der Haarfollikelbiologie in der Veterinärmedizin. Für Tierärzt*innen bedeutet dies konkret, dass die Interpretation von Hautbiopsien zwingend die Haarzyklusphase berücksichtigen muss – und dass ein vertieftes Verständnis der follikulären Dynamik die diagnostische Sicherheit bei Alopezien deutlich verbessert. Zudem eröffnen die beschriebenen Signalwege perspektivisch neue therapeutische Ansatzpunkte für die Behandlung von Haarwachstumsstörungen, auch wenn dies derzeit noch überwiegend experimentellen Charakter hat.

Quelle: Hair follicle structure, morphogenesis, regeneration and basic priniciples of failure; Monika Welle, https://doi.org/10.1177/03009858231176561

Veranstaltungshinweis: Die Studienautorin Monika M. Welle ist auch Vortragende beim 36th European Veterinary Dermatology Congress – Donnerstag, 27. August 2026, bis Samstag, 29. August 2026, in Lille, Frankreich; https://www.esvd-ecvdcongress.com/

ZWISCHEN HOFFNUNG UND ABSCHIED – SCHWIERIGE BOTSCHAFTEN KLAR UND MENSCHLICH VERMITTELN

Mittwoch, 09.09.2026,

13:00–14:00 Uhr · Zoom-Webinar

Mag. Martin Bank

Geschäftsführer und Trainer, Bank + Partner Sales Performance Experts

Foto: beigestellt

VetArt

TIERÄRZTLICHE GEGENWARTSKUNST, LITERATUR UND MUSIK

VETART live am Weissensee!

DR. KARL BAUER

Im schönen Kärntner Naturpark am „Lacus Albus“ trafen sich die Mitglieder des ÖVA (Österreichischer Verband der Amtstierärztinnen und Amtstierärzte) zu ihrer diesjährigen Tagung, mitten in einer inspirierenden Grünlandregion (frei nach Friedrich Nietzsche: „Alle Probleme liegen so ruhig wie die Kühe auf der Weide!“). Das Leben steht hier im Einklang mit einer entlegenen Naturlandschaft als fast antiseptischem Ort – man ist aber auch den Naturgewalten direkt ausgeliefert!

Hier wird noch die alte Kultur der Transhumanz gelebt, in der Hirten im Frühjahr mit ihren Herden über Gebirge in andere Welten ziehen, um erst im Herbst wieder zurückzukommen. Das VETART-Kunstforum pflegt seine „kulturelle Transhumanz“ insofern, als es sich als Kulturfolger der ÖVA-Tagungen über Jahre etabliert hat.

Foto: Oskar Schumacher

V. li.: Bernhard Steiner, Armin Deutz, Martin Wagner, Andrea Leutgöb-Ozlberger, Karl Bauer und Peter Wagner.

Auch wir Tierärztinnen und Tierärzte sind aufgerufen und berufen, die Natur und Kultur zu schützen, die uns umgibt. Wir haben die Naturgesetze erforscht, mit denen wir im Einklang leben müssen, um uns vor ihren Gefahren zu schützen, die auch Seuchen einschließen. Die Leistungen der Medizin haben uns seit der Zeit der Aufklärung eine positive Entwicklung beschert.

Die Ästhetik von Seuchen – d. h.: deren Wahrnehmung – ist heute durchaus unterschiedlich. Wurden früher veterinärrechtliche, hygienische oder handelseinschränkende Maßnahmen von den Rechtsunterworfenen problemlos zur Kenntnis genommen, so werden heute zunehmend wissenschaftliche Errungenschaften infrage gestellt, indem Gruppen von Menschen das Vorkommen von Keimen mit schweren Krankheits- und Todesfolgen, den Erfolg von Bekämpfungsmaßnahmen oder den Impferfolg leugnen bzw. nicht anerkennen und nicht nutzen; obwohl es dazu ausreichende Evidenzen gibt. Wir kennen heute die naturgesetzlichen Mechanismen so gut, dass wir dagegen auch wirksame Biosicherheits-, Hygiene- und Impfmaßnahmen präventiv einsetzen können. Ob PRRS, BTV, AI, ASP, MKS oder andere „alte und neue Bekannte“: Sie sind auf dem Vormarsch und fordern uns ständig heraus!

Die Rolle des VETART-Kunstforums ist es hier, disruptive Interventionen zu setzen: Wir „infizieren und entzünden“ das heutige Fachpublikum mit einem künstlerischen Schöpfungspotenzial, das immun machen soll gegen

Armin Deutz.

Martin Wagner.

Bernhard Steiner.

Fotos: Oskar Schumacher

Fehleinschätzungen! Von den ausgestellten Kunstwerken werden wir emotional in allen fünf kreativ-medizinischen Entzündungsmerkmalen berührt, die da sind:

- RUBOR/Rötung: Die Aufmerksamkeit wird erhöht, der Stresspegel steigt an, Unsicherheit kommt auf, verbrannte Oberflächen werden sichtbar.
- CALOR/Wärme: Wir erwärmen uns für neue kreative Schöpfungen, finden sie angenehm; die IKT steigt, wenn ich mich berührt fühle, der Puls steigt.
- DOLOR/Schmerz: Es folgt eine kritische Auseinandersetzung, die manchmal wehtut. Die Wahrheit in einem Kunstwerk zu erkennen kann eine schmerzhafte Realität sein.
- TUMOR/Anschwellung: Der Geist proliferiert, breitet sich unkontrolliert aus und führt zu gesellschaftlichen Diskussionen. Wir sind außer Kontrolle, es entsteht eine mentale Blase, die sich pathologisch ausdifferenziert.
- FUNCTIO LAESA/Funktionsstörung: Eine Wunde, die geheilt werden muss; durch Selbstkorrektur, Erfahrungen, Beratung, Therapien („Kunst auf Krankenschein" wurde in Vorarlberg bereits eingeführt).

Nach Peter Weibel beschauten wir dazu wieder eine Vielzahl an Werken, die bisher unbeschaut (da neu) waren, und lassen uns von ihnen gerne entzünden:

Armin Deutz hat in den letzten Jahrzehnten ein Gesamtwerk geschaffen und einen neuen Wissens- und Reflexionsstand zur (jagdbaren Tier-)Welt erarbeitet, die er auch fotografisch abbildet. Er wandelt damit auf den Spuren des ersten großen modernen Naturforschers Alexander von Humboldt!

Peter Wagner, ebenfalls leidenschaftlicher Fotograf, entwickelt ständig neue Techniken, setzt sie professionell um und hat einen Blick für interessante Details. Pigmentdrucke, Drucke auf Forexplatten oder Cyanotypien sind seine bevorzugten Techniken, die er am Weissensee ausstellte.

Martin Wagner bildet mit seinen ölschweren, großrahmigen Bildern auf seine abstrahierende Art Menschen aus seinem Umfeld ab, die ihm guttun – und uns gefällt die artophile Form seiner Darstellungen.

Bernhard Steiner ist der Kärntner Lokalmatador und ein begeisterter Aquarellmaler, der seine Sehnsuchtsorte an der Adria aufsucht, um uns damit zu beeindrucken.

Was uns eint, ist die Arbeit an den Freuden und Wundern des Lebens und der Umwelt, mit der wir uns als Tierärztinnen und Tierärzte ständig, direkt, facettenreich und kreativ befassen – und darin auch unsere gesellschaftliche Wertschätzung bzw. Wertschöpfung finden!

Peter Wagner.

Foto: Oskar Schumacher

SERVICE

Der umfangreiche Serviceteil zu Themen wie Fortbildung, Jobs und Warenbörse inklusive kammerinterne Informationen soll unsere Leser*innen umfassend informieren und beraten.

Service

VetPortal

ALLE INSERATE FINDEN SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.TIERAERZTEKAMMER.AT

VETJOBS

SUCHE

Tierärztin / Tierarzt gesucht

Du möchtest in der Rinderpraxis im Hausruckviertel / Sauwald arbeiten? Du bist auch teamfähig und Zusammenarbeit ist dir wichtig? Dann bist du in unserem jungen Team genau richtig. Wir sind eine moderne Rinderpraxis mit geringem Kleintieranteil und decken das gesamte Rinderportfolio (Chirurgie, Bestandsbetreuung, Milchlabor, Blutlabor) ab und freuen uns auf eine/n neue/n motivierte/n Mitarbeiter/in.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.000,–
- +43 676 821 251 402

Stellenausschreibung

Die Tierarztpraxis Oberhuber (Gemischtpraxis; Rind 1/3, Kleintier 1/3 – stark wachsend, Schwein 1/3) möchte wachsen. Wir suchen eine Tierärztin / einen Tierarzt, sowohl Anfänger, Wiedereinsteiger oder Veteran möglich, für den Bereich Wiederkäuer/Kleintier. Unser Standort ist in 4550 Kremsmünster, Oberösterreich. Wir freuen uns auf dich! :)

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 4.000,–
- clemens.oberhuber@gmx.at
  +43 699 126 979 94

Studentische Mitarbeiter/in

Wir sind auf der Suche nach studentischen Mitarbeitern (m/w/d) im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

- Geringfügig, ab sofort
- ab € 12,– brutto/h
- office@tierklinik-altheim.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht

Wir suchen dich! Du liebst Tiere, arbeitest mit Herz und Verstand und möchtest Teil eines engagierten, jungen Teams werden? Dann freuen wir uns, dich kennenzulernen! Die Tierarztpraxis Vorgartenstraße befindet sich in 1020 Wien und wurde im Oktober 2025 neu eröffnet. Es wird ein/e Tierarzt/Tierärztin im Ausmaß von 30 Wochenstunden gesucht. Wir freuen uns auf motivierte Bewerber:innen.

- Teilzeit, ab sofort
- ab € 3.000,– (Vollzeit-Basis)
- nina.leonard@wienvet.at

Tierärztliche Assistenz (m/w/d)

Wir suchen dich! Du liebst Tiere, arbeitest mit Herz und Verstand und möchtest Teil eines engagierten, jungen Teams werden? Dann freuen wir uns, dich kennenzulernen! Die Tierarztpraxis Vorgartenstraße befindet sich in 1020 Wien und wurde im Oktober 2025 neu eröffnet. Es wird eine tierärztliche Assistenz im Ausmaß von 20 Wochenstunden gesucht. Wir freuen uns auf motivierte Bewerber:innen.

- Teilzeit, ab sofort
- ab € 1.050,– / 20 h
- nina.leonard@wienvet.at

Perioperative TOA

Wir suchen nach fachlich erfahrenen Personen, welche neben der Liebe zu Katzen und Hunden ein herzliches und empathisches Auftreten mitbringen. Wenn dein Herz für die Chirurgie schlägt und du auf hohem medizinischem Niveau arbeiten willst, interessante Fälle sehen und in einem jungen, dynamischen Team arbeiten möchtest, dann bist du bei uns, in der Tierarztpraxis am Stadtpark in Wien, genau richtig!

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 1.800,–
- jobs@taps.vet

Tierärztliche Assistenz (m/w/d)

Wir suchen dich! Du liebst Tiere, arbeitest mit Herz und Verstand und möchtest Teil eines engagierten, jungen Teams werden? Dann freuen wir uns, dich kennenzulernen! Die Tierarztpraxis Vorgartenstraße befindet sich in 1020 Wien und wurde im Oktober 2025 neu eröffnet. Es wird eine tierärztliche Assistenz im Ausmaß von 35 Wochenstunden gesucht. Wir freuen uns auf motivierte Bewerber:innen.

- Teilzeit, ab sofort
- ab € 1.700,– / 35 h
- nina.leonard@wienvet.at

Tierarzt/Tierärztin gesucht

Liegt dein Interesse im Bereich Interne Medizin oder Physiotherapie – dann bist du bei uns richtig! Wir arbeiten auf höchstem Niveau und erwarten Können und den Willen, sich weiterzubilden. Schulungen werden von uns bezahlt. Wenn du viel Berufserfahrung oder eine Spezialausbildung hast, wird dein Gehalt dementsprechend angepasst. Wir freuen uns auf eure Bewerbungen – euer TMZT-Team aus Teesdorf.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.500,–
- ordination@tmzt.at

Tierarzt/Tierärztin zur Verstärkung unseres Teams gesucht

Du bist entschlossen, in einer Rinderpraxis (inkl. Pferde- und Kleintieranteil) auf hohem Niveau gemeinsam mit anderen Praktikern in einem Team zusammenzuarbeiten? Du findest auch, dass der gegenseitige fachliche Austausch sowie die Unterstützung und Zusammenarbeit mit anderen besser sind, als allein zu kämpfen? Du bist bereit, dich zu engagieren, und möchtest dafür geregelte Freizeit? Dann bewirb dich bei den Kalkalpentierärzten in Großraming!

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.500,–
- office@kalkalpentieraerzte.at

Kleintierarzt (m/w/d) mit Erfahrung gesucht

Wir sind eine gut ausgestattete Kleintierpraxis in St. Veit in der Südsteiermark (Röntgen, Ultraschall, allgemeine und orthopädische Chirurgie, Endoskop, Zahnröntgen, Labor mit In-house-Zytologie ...) mit einem kollegialen Team, das Wert auf ein angenehmes Arbeitsklima und gegenseitige Unterstützung legt – und suchen eine/n erfahrene/n Kollegin bzw. Kollegen. Wir bieten geregelte Arbeitszeiten, ohne Nacht-, Sonntags- und Bereitschaftsdienst.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.000,–
- karriere@styria.vet

Nutztierpraktiker/in für Voll- oder Teilzeit gesucht

Wir suchen für unsere Nutztierpraxis eine / einen Tierarzt / Tierärztin zur Unterstützung mit Aussicht auf eine längerfristige Zusammenarbeit. Wir betreuen vor allem Wiederkäuer im Innviertel bzw. im Flachgau. Wenn du Freude an der Arbeit mit Kühen und Co hast, eigenverantwortlich bist, sehr gute Deutschkenntnisse sowie den Führerschein B besitzt, dann melde dich! Bezahlung nach Qualifikation, Dienstauto vorhanden.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.000,–
- g.genger@outlook.com
  +43 676 900 08 41

Tierärztin (w/m/d) mit Skalpell für unsere Kleintierpraxis

Du willst Teil eines Teams werden, das nicht nur zusammenarbeitet, sondern sich blendend versteht? Du bist ein Katzenfreak? Wir sind eine kleine, feine Kleintierpraxis in 1160 Wien mit solider Allgemeinmedizin, Standard-OPs und Zahnbehandlungen. Kennenlernen gern unkompliziert – E-Mail oder SMS; wir melden uns. Oder spontan: Anruf (Mo, Di, Do, Fr) – erzähl uns, was deine Motivation ist. Wir freuen uns auf (d)eine Verstärkung!

- Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort
- ab € 2.400,– (Vollzeit-Basis)
- info@dietieraerztinnen.at
  +43 688 608 372 97
  +43 1 480 10 61

Nutztier-Tierarzt/Tierärztin dringend gesucht!

Die Tierarztpraxis Zell sucht Verstärkung im Nutztierbereich (Schwerpunkt Wiederkäuer, Interesse an Pferdemedizin). Dich erwartet eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer modernen Praxis, eigenständiges Arbeiten und ein kollegiales Umfeld. Flexible Arbeitszeiten (Vollzeit oder Teilzeit); Arbeiten, wo andere Urlaub machen; Möglichkeit zum späteren Einstieg als Partner/in. Arbeitsbeginn: ab sofort.

- Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort
- ab € 3.000,– (Vollzeit-Basis)
- stefan@tierarztpraxis-zell.at

Tierarztpraxis Rankgasse sucht Ordinationsassistent/in ab sofort

Ich suche für meine Kleintierpraxis in Wien-Ottakring eine/n Tierpfleger/-in bzw. Ordinationsassistenten/-in mit einschlägiger Berufserfahrung (OP-Assistenz, Narkoseüberwachung, Rezeption). Wir behandeln vom Hund bis zur Maus (und neuerdings auch Reptilien) alles. Ich freue mich über eine aussagekräftige Bewerbung!

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 2.400,–
- office@tierarztpraxis-rankgasse.at

Assistenztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Assistenztierarzt (m/w/d) im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.000,–
- office@tierklinik-altheim.at

Chirurg (m/w/d) mit Erfahrung für komplexe Weichteilchirurgie und Osteosynthese

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten, ambitionierten Chirurgen (m/w/d) mit Erfahrung und Leidenschaft für komplexe Weichteilchirurgie und Osteosynthese für unsere Kleintierklinik in Altheim.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 5.500,–
- office@tierklinik-altheim.at

Ordinationsassistent/-in gesucht!

Die Tierarztpraxis Leberberg im 11. Bezirk in Wien sucht eine engagierte Ordinationsassistentin (w/m/d) in geringfügiger Beschäftigung für ca. 10 Stunden pro Woche; montags, mittwochs und freitags von 16:00 bis 19:00 Uhr.

- Geringfügig, ab sofort
- ab € 550,–
- praxis@tierarzt-leberberg.at

Tierarzt (m/w/d) mit Erfahrung im Bereich Kleintiere gesucht

Wir sind auf der Suche nach einem engagierten Tierarzt (m/w/d) mit Erfahrung im Bereich Kleintiere für unsere Kleintierklinik in Altheim.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.700,–
- office@tierklinik-altheim.at

Tierarzthelfer/-in Interne Medizin

Wir suchen nach fachlich erfahrenen Personen, welche neben der Liebe zu Katzen und Hunden ein herzliches und empathisches Auftreten mitbringen. Wenn dein Herz für die Interne schlägt und du auf hohem medizinischem Niveau arbeiten willst, interessante Fälle sehen und in einem jungen, dynamischen Team arbeiten möchtest, dann bist du bei uns, in der Tierarztpraxis am Stadtpark in Wien, genau richtig!

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 2.000,–
- jobs@taps.vet

Tierklinik Wiener Neustadt sucht Kleintierarzt/-ärztin

Wir bieten: angenehmes Arbeitsumfeld, intensive Ausbildung im Haus und im In- und Ausland, Spezialisierung, Sozialleistungen, gerechte Entlohnung, Prämien, 40-Stunden-Woche (inkludiert auch Notdienst). Wir suchen: Motivierte/n Tierarzt/-ärztin, gerne auch Studienabgänger/-in, mit Freude an Teamarbeit und weitreichender Diagnose und Therapie; Bereitschaft für Notdienstarbeit.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.000,–
- office@tkwn.at

Suche Praxis zur Übernahme

Tierärztin sucht Kleintierordination zur Übernahme in den Bezirken Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg oder in Wien (21., 20. oder 22. Bezirk). Sollte eine Wohnmöglichkeit vorhanden sein, sind auch Ordinationen in anderen Regionen sehr gerne von Interesse. Eine schrittweise Übergabe oder Einarbeitung ist gerne möglich.

- Selbstständig
- Auf Anfrage
- kleintierpraxisanfrage@proton.me

Tierarzt/Tierärztin (m/w/d)

Zur Verstärkung meines Teams suche ich für meine Gemischtpraxis im Weinviertel eine/n Tierärztin/Tierarzt für 20 Wochenstunden. Die Praxis befindet sich in Wolkersdorf im Weinviertel, 14 km nördlich der Stadtgrenze Wiens. Benötigt wird Unterstützung für den Kleintierbereich. Du solltest genug Erfahrung mitbringen, um die Sprechstunde selbstständig leiten zu können. Ich freue mich auf deine Bewerbung!

- Teilzeit, ab sofort
- ab € 2.100,–
- praxis@tierarzt-herbich.at
  +43 664 283 28 89

Tierarzt/Tierärztin im Großtierbereich

Wiederkäuerklinik im Salzburger Land sucht ab Herbst 2026 Verstärkung! Du bist Großtierarzt/-ärztin mit besonderen Ambitionen? Oder du möchtest einen Berufseinstieg mit Zukunft? Wir haben den passenden Job für dich! Das Gehalt richtet sich nach Erfahrung und Qualifikationen. Arbeitszeitmodelle können im Team besprochen werden.

- Vollzeit, ab sofort
- ab € 3.500,–
- office@enichlmayr.com

Tierarzt/Tierärztin im Nutztierbereich

Moderne Tierarztpraxis in Altheim sucht Tierarzt/Tierärztin für Nutztierbetreuung (Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen) inkl. landwirtschaftlicher Kleintiere. Abwechslungsreiche Tätigkeit von Diagnostik bis Chirurgie. Studium erforderlich, Erfahrung von Vorteil.

- Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort
- ab € 4.500,– (Vollzeit-Basis)
- josef.riss@aon.at

BIETE

Urlaubsvertretung im Kleintierbereich

Klinisch versierter Tierarzt übernimmt gerne Urlaubsvertretungen im Kleintierbereich im Angestelltenverhältnis. Gute Kenntnisse in der Internen Medizin, Chirurgie, Labor- und Röntgendiagnostik vorhanden. Wohnort Wien. In den Bundesländern sollte eine Wohnmöglichkeit vorhanden sein.

- Nach Vereinbarung
- Auf Anfrage
- +43 677 640 838 66

Motivierte Tierärztin sucht Kleintierordination in Wien/NÖ

Sehr geehrte KollegInnen! Ich habe nun knapp zwei Jahre Berufserfahrung in der Kleintierpraxis und suche eine nette Kleintierordination / familiäre Klinik in Wien oder angrenzend in NÖ, die gut angebunden ist. Ab 25 h/Woche, bevorzugt ohne nächtlichen Notdienst; ab sofort. Wenn Interesse besteht, freue ich mich über eine Nachricht!

- Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort
- Auf Anfrage
- vetmedjob26@web.de

Biete Kleintierpraxis für Nachfolge mit Tatendrang und Leidenschaft

Eine mit viel Herz und Engagement geführte Kleintierpraxis mit großem, treuem Kundenstamm, seit 30 Jahren in Wien ansässig, sucht fachlich versierte Nachfolge. Große Räumlichkeiten, umfangreiche Ausstattung – Digitalröntgen, Inhouse-Labor (Idexx), Ultraschall – vorhanden. Sie möchten mein Lebenswerk weiterführen und vom Vorhandensein eines laufenden Betriebs profitieren? Dann freue ich mich über eine Kontaktaufnahme!

- Selbstständig
- Auf Anfrage
- praxisuebernahme@icloud.com

Kleintierpraxisübergabe in 1220

Ich möchte gerne meine Kleintierordination an eine/n nette/n Kollegen/-in abgeben.

- Selbstständig
- Auf Anfrage
- +43 676 922 28 57

Kleintierpraxis in Graz-Andritz abzugeben

Praxis für Kleintiere in Graz in sehr guter Lage zu übergeben. Moderne Ausstattung inkl. DVT (optional); etablierter Patientenstamm und wirtschaftlich solides Fundament. Großzügige Räumlichkeiten mit Ausbau- und Entwicklungspotenzial. Sofort weiterführbar, strukturierter Betrieb. Geeignet für Einzelperson oder Praxisgemeinschaft. Flexible und attraktive Übernahmegestaltung möglich. Erstkontakt gerne per E-Mail.

- Selbstständig
- Auf Anfrage
- office@kleintierambulanz.at

Ordinationsübergabe

Exklusive Gelegenheit: wirtschaftlich sehr erfolgreiche, gut etablierte Kleintierpraxis im südwestlichen Wien zu verkaufen. Schwerpunkte: Zahnmedizin und internistische Diagnostik mit moderner Laborausstattung. Hochwertige Patientenversorgung, treue Stammklientel, familiäre Atmosphäre, Qualität vor Quantität. Abgabe schweren Herzens aufgrund Auslandsübersiedlung. Anfragen gerne per Mail!

- Selbstständig
- Auf Anfrage
- office@tierarztpraxis-birke.at

KLEINANZEIGEN

Gerätschaften

samt Zubehör in Salzburg-Stadt zu verkaufen. Preis auf Anfrage. Kontakt: tierarzt-baumann@gmx.at oder unter: +43 664 326 59 50

OP-Lampe Mach LED 3 SC Deckenmodell 2,6–3,0 m inkl. Netzteil

OP-Lampe MACH LED 3 SC Deckenmodell 2,6–3,0 inkl. Netzteil. 4 Jahre alt; wie neu. VK € 1.500,– exkl. Mwst. Für nähere Infos bitte melden, kann auch gerne vor Ort angeschaut werden. Kontakt: office@hausruck.vet

OP-Lampe

Verkaufe voll funktionstüchtige OP-Lampe für die Deckenmontage um € 200,–. Abzuholen in Traisen, NÖ. Kontakt: hirtlulrike@gmail.com

Röntgenröhre Gierth HF 200

Verkaufe gebrauchte Gierth HF 200 Röntgenröhre, die ich mit einer ganzen Röntgenanlage aus einer KT-Praxis übernommen habe, da ich für die Fahrpraxis etwas Kleineres brauche. :) Keine Garantie/Gewährleistung, aber voll funktionsfähig. Kontakt: office@tierarztpraxis-birke.at

Verkaufe Caddy Maxi Comfortline TDI 4 Motion

Caddy Maxi Allrad um € 8.000,– brutto; wird € 2.500,– unter DAT-Bewertung (€ 10.563,–) verkauft! Pickerl im April '26 gemacht, servicegepflegt, sofort fahrbereit; Diesel, Erstzulassung 03/2015; 280.800 km, 110 PS, ravennablau metallic; Rückbank inklusive, als Fünfsitzer nutzbar; Sommerreifen auf Alufelgen montiert, Alufelgen für Winterreifen inklusive. Kontakt: +43 660 195 90 00

Buch Anatomie Pferd

Sehr gepflegt, € 30,–.
Kontakt: office@hausruck.vet

Bücher Homöopathie

Sehr gepflegt, im Set abzugeben; € 10,–.
Kontakt: office@hausruck.vet

Bücherset Tierheilkunde und Organheilkunde

Bücher in gutem Zustand, im Set € 30,–. Kontakt: office@hausruck.vet

Folien-Abrollständer mit Wandhalterung

64 cm lang, Wandmontage, die angebrochene Folienrolle wird mitgegeben. € 50,– exkl. Mwst. Kontakt: office@hausruck.vet

Buch Grundwissen Immunologie

Sehr guter Zustand; € 10,–.
Kontakt: office@hausruck.vet

Buch Homöopathie Hund und Katze

Gepflegt, als Set abzugeben; € 15,–.
Kontakt: office@hausruck.vet

Buch Homöopathische Stallapotheke

Bücherset, guter Zustand; € 10,–.
Kontakt: office@hausruck.vet

Verkaufe VW Caddy

Wegen Umstieg auf Elektroauto verkaufen wir: VW Caddy 4motion TDI, 120 PS, Silber, EZ 06/23, 47.800 km, 8-fach bereift, Stoßfänger in Wagenfarbe, Sitzheizung, Anhängerkupplung, Heckklappe, Schiebetür hinten links und rechts (Apotheke bereits ausgebaut und verkauft). Verkaufspreis: € 23.990,– (VB); Kontakt: +43 664 393 97 11

Gas-Flaschen 10 L

O2-Flasche 10 L, TÜV 09/30, gefüllt, N2O 10 L, gefüllt, N2O 10 L leer + Armatur, CO2 10 L gefüllt + Armatur – Abgabe N2O nur an Tierärzt*innen. Kontakt: +43 664 736 954 13

Catalyst One mit Vetlab-Station

Verkaufe wenig gebrauchtes Blutchemie-Analysegerät (10/21) der Firma Idexx für Groß- und Kleintiere. € 3.250,–. Kontakt: +43 664 917 77 80

Ultraschallsonden für Proxima Pavo Pro

Linear- und Konvexsonde für Ultraschallgerät Proxima Pavo Pro abzugeben, Preis Verhandlungssache (Gerät Bj. 2011 wurde wegen irreparablem Platinendefekt ausgeschieden). Kontakt: fritz.riesinger@aon.at

OP-Deckenleuchte

OP-Lampe Dr. Mach Triaflex mit Deckenbefestigung abzugeben. Preis nach Absprache; Kontakt: +43 664 412 65 19; ordi@vetmed.net

Laborgerät Skyla VB1

Schnelle Ergebnisse (und sehr günstige: z. B. Ca+P € 7,70) in der klin. Chemie. Einfache Bedienung, umfassende Palette (alle Tierarten, auch NWK) an biochem. Parametern, Elektrolyten und endokrinen Tests. Div. Profile, Einzel- u. Dual-Tests mit 50 µl Vollblut, Plasma oder Serum in wenigen Minuten. Selbstkalibrierungsfunktionen, keine zusätzl. Reagenzien, Online-Update. 4 Jahre alt, immer gewartet. € 2.000,– (NP5500). Kontakt: office@tierarztstaudinger.at

Vetscan HM5 Blutbild

Der Vetscan HM5 ist ein vollautomatischer 5-fach-Zellzähler, der in weniger als 4 Minuten ein umfassendes großes Blutbild mit 22 Parametern einschließlich Zellhistogrammen für 15 Tierarten liefert. Mit seiner überzeugenden Leistung, der einfachen Bedienung und dem minimalen Wartungsaufwand ist der HM5 das optimale Hämatologiesystem für Tierkliniken, tierärztliche Praxen und Forschungslabore. VP € 2.000,–. Kontakt: office@tierarztstaudinger.at

Idexx Catalyst mit neuer Festplatte

Verkaufe meinen Idexx Catalyst, er hat vor einem Jahr eine neue Festplatte bekommen. Er wurde eher selten verwendet. Bei Interesse bitte melden unter +43 699 109 787 41 – gerne auch über WhatsApp. Auf Wunsch können selbstverständlich Fotos zugesandt werden. Preis wäre € 3.000,– exkl. USt.

Ultraschallgerät Vinno 6 mit drei Sonden

Verkaufe mein mobiles Ultraschallgerät Vinno 6 mit drei Sonden: Herz, Konvex- und Linear-Sonde. EKG dabei; außerdem ein Standfuß und ein Koffer. Funktioniert einwandfrei, fünf Jahre alt. Preis auf Anfrage. Ein Probedurchlauf ist selbstverständlich möglich. Terminvereinbarungen und weitere Informationen unter: +43 699 109 787 41 – gerne auch Schriftverkehr über WhatsApp möglich. USt.-Ausweisung ist möglich.

Kalendarium

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUCH ONLINE UNTER:
WWW.**TIERAERZTEKAMMER**.AT

NATIONALE TERMINE

JUNI 2026

15 – 17 STRAHLENSCHUTZ – GRUNDAUSBILDUNG VETERINÄRMEDIZIN • *Seibersdorf / A*
Seibersdorf Academy, *https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/show/course/veterinaermedizin-grundausbildung*

18 – 19 AET-D-TAGUNG 2026 • *Au im Bregenzerwald / A*
Dorfsaal Au,
https://www.aet-d.de/aktuelle-tagung/

18 – 19 STRAHLENSCHUTZ – SPEZIELLE AUSBILDUNG RÖNTGENDIAGNOSTIK VETERINÄRMEDIZIN • *Seibersdorf / A*
Seibersdorf Academy, *https://academy.seibersdorf-laboratories.at/shop-module/Course/listOne/course/veterinaermedizin-roentgendiagnostik*

19 – 21 ÖGTZ-TAGUNG 2026 • *Klagenfurt / A*
Seeparkhotel in Klagenfurt am Wörthersee,
http://www.oegtz.at

20 – 21 ERFOLGSKURS WEICHTEILCHIRURGIE IN 5 MODULEN 2026, MODUL 3 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine,
https://www.vet-coaching.eu/kurse/

20 – 21 INTENSIVSEMINAR ULTRASCHALL ABDOMEN HUND & KATZE – EINSTEIGER- UND AUFFRISCHKURS MIT INTENSIVEM PRAXISTRAINING • *Mannsdorf an der Donau / A*
Rauberger VetMedical GmbH,
https://raubergermedical.com/fortbildungen-fuer-tieraerztinnen-tieraerzte/

27 – 28 MIT DEN HÄNDEN SEHEN • *Wien / A*
Gesundheitszentrum Mag. Gisel, *https://physiovet.info/events/mit-den-haenden-sehen/*

27 – 28 VÖK-SEMINAR „INTENSIVLEHRGANG VERHALTENSMEDIZIN HUND MODUL 2" • *Wels / A*
Best Western Plaza Hotel Wels, *https://www.voek.at/seminare/voek-seminare/tieraerzte-tieraerztinnen/details/voek-seminar-intensiv-lehrgang-verhaltensmedizin-hund-modul-2/*

27 – 28 EQUINE BRAIN SCIENCE CLINIC • *Hollenthon / A*
Am Rosenhof,
https://www.ap-pferdepraxis.at/kurs

27 – 28 GOLDIMPLANTATION (GI) WIENER SCHULE FÜR HUNDE UND KATZEN 2026 IN 3 MODULEN, MODUL 1 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine,
https://www.vet-coaching.eu/kurse/

JULI 2026

04 – 05 INTERNISTIK 2026 IN 6 MODULEN, M4 HÄMATOLOGIE UND IMMUNOLOGIE • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine,
https://www.vet-coaching.eu/kurse/

10 – 11 PRIVATISSIMUM VETERINÄRCHIROPRAKTIK SCHWERPUNKT HUND 2026, MODUL 2 • *Hausleiten / A*
Chiro Vet College,
https://www.chiro-vet.at/chiro-vet-college.html

11 – 12
CHIROPRAKTIK FÜR HUNDE 2026 – MODUL 5 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *https://www.vet-coaching.eu/kurse/*

18 – 19
TIERZAHNMEDIZIN FÜR DEN PRAKTIKER 2026, MODUL 1 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *https://www.vet-coaching.eu/kurse/*

24 – 26
GOLDIMPLANTATION (GI) WIENER SCHULE FÜR HUNDE UND KATZEN 2026 IN 3 MODULEN, MODUL 2 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *https://www.vet-coaching.eu/kurse/*

ab 31
PRIVATISSIMUM VETERINÄRCHIROPRAKTIK SCHWERPUNKT HUND 2026, MODUL 3 • *Hausleiten / A*
Chiro Vet College, *https://www.chiro-vet.at/chiro-vet-college.html*

AUGUST 2026

09
KARDIOLOGIE UND ERSTMASSNAHMEN FÜR NOTFALLPATIENTEN • *Teesdorf / A*
Tiermedizinisches Zentrum Teesdorf GmbH und Co KG, *https://bit.ly/43gTZoF*

28 – 29
PRIVATISSIMUM VETERINÄRCHIROPRAKTIK SCHWERPUNKT HUND 2026, MODUL 4 • *Hausleiten / A*
Chiro Vet College, *https://www.chiro-vet.at/chiro-vet-college.html*

29 – 30
GOLDIMPLANTATION (GI) WIENER SCHULE FÜR HUNDE UND KATZEN 2026 IN 3 MODULEN, MODUL 3 • *Wien / A*
THV, International Training Center for Human and Veterinary Medicine, *https://www.vet-coaching.eu/kurse/*

INTERNATIONALE TERMINE

JUNI 2026

20 – 21
GESUNDE FÜHRUNG: MIT RESILIENZ UND STRESSMANAGEMENT WIRKSAM BLEIBEN • *Frankfurt am Main / D*
Bundesverband Praktizierender Tierärzte, *https://www.tieraerzteverband.de/fortbildung/terminkalender/termine_seminare/2026_06_20_Gesunde-Fuehrung.php*

20 – 21
HOW TO APPROACH THE MOST COMMON CONDITIONS IN VETERINARY ONCOLOGY • *Bratislava / SK*
Upskillvet Trainingszentrum, *https://upskill.vet/course/how-to-approach-the-most-common-conditions-in-veterinary-oncology*

ab 27
BACKBONE VETERINÄR-CHIROPRAKTIK SOMMERKURS 2026 • *Buxtehude / D*
Backbone Seminarhaus, *https://www.backbone-academy.com/de/*

JULI 2026

03 – 07
VET-CONCEPT GOES ST. MORITZ • *St. Moritz / CH*
Hotel Reine Victoria, *https://vet-concept%20gmbh%20&%20co%20kg/*

NUTZTIER-KALENDARIUM

JUNI 2026

16

ZOONOTISCHE GASTROINTESTINALE UND DERMATOLOGISCHE ERKRANKUNGEN: KLINISCHE RELEVANZ UND PRÄVENTION
• ***Webinar / A***
https://events.teams.microsoft.com/event/c11d8885-48f4-4451-bbb8-2d49454d7bcc@6bd869ea-23ff-419c-8873-c4b11ebc3076

16 – 17

KÄLBER & FRESSER FÜR SPEZIALISTEN
• ***Reisbach / D***
Schlappinger Hof, *https://www.ava1.de/de/seminare/aktuelle-ava-seminarangebote/Kaelber--Fresser-fuer-Spezialisten---in-Niederbayern/*

19

SOS-SCHULUNG MODUL „FÜTTERUNG“
• ***Pöchlarn / A***
Garant Tiernahrung, *https://www.tieraerzte-kammer.at/fileadmin/webdoks/371993228/Anmeldeformular_SOS-Schulungsreihe.pdf*

27

AUGENERKRANKUNGEN BEIM RIND – ERKENNEN. ENTSCHEIDEN. THERAPIEREN. IN WALD, FELD UND PRAXIS • ***Kuchl / A***
Tierarztpraxis Enichlmayr, *office@enichlmayr.com*

JULI 2026

07

ZOONOTISCHE & ANTIBIOTIKARESISTENTE ERREGER: MRSA, E. COLI & CO KRITISCH ANALYSIERT • ***Webinar / A***
https://events.teams.microsoft.com/event/0b5babc2-5d86-4645-b620-63cb5cee0017@6bd869ea-23ff-419c-8873-c4b11ebc3076

MEIN FORTBILDUNGSKONTO PER MAUSKLICK

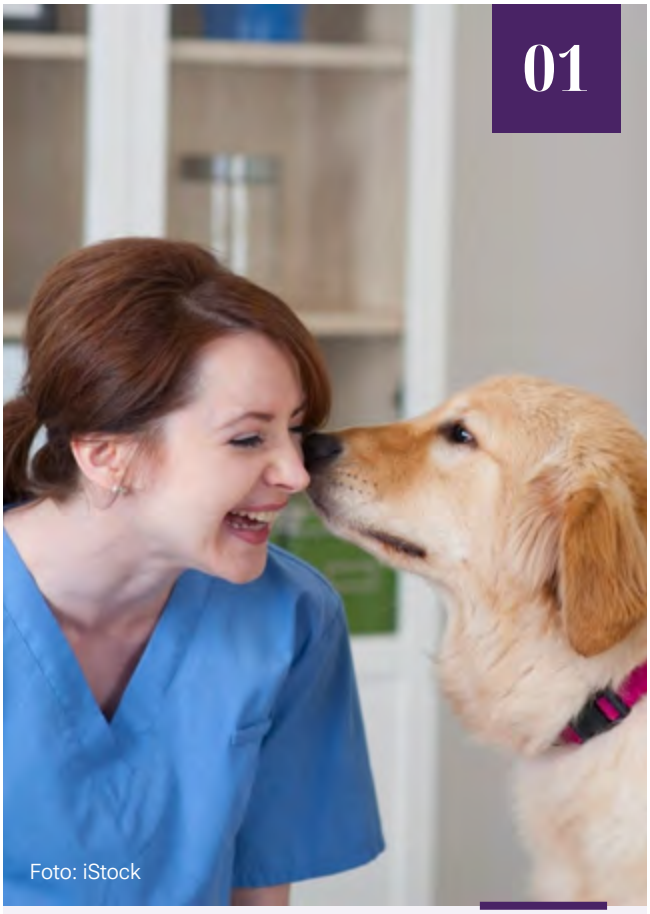
Jetzt im **Tierärztekammer-Serviceportal** einloggen:
www.tieraerztekammer.at

IHRE VORTEILE:

- Einfache Online-Abfrage Ihrer erworbenen Bildungsstunden
- Allg. Bildungsstunden, TGD-Stunden, FTA-Stunden u. a.
- Berücksichtigung der individuellen Durchrechnungszeiträume
- Dokumentation der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung

VETAK

AUSBILDUNG ZUM/ZUR VETAK-ZERTIFIZIERTEN TIERARZTASSISTENT*IN 2026/27



1. KURS *

DATUM
19.09.2026–16.05.2027

PRÜFUNGSTERMIN
11.–13.06.2027

KURSLEITERIN
Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR
€ 4.530,– inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

DATUM
19.09.2026–16.05.2027

2. KURS *

DATUM
26.09.2026–23.05.2027

PRÜFUNGSTERMIN
11.–13.06.2027

KURSLEITERIN
Dr. Eva Maria Grünwald

TEILNAHMEGEBÜHR
€ 4.530,– inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

DATUM
26.09.2026–23.05.2027

* Die Kurse („1. Kurs“, „2. Kurs“ und „3. Kurs“) sind nicht aufeinander aufbauend und unterscheiden sich lediglich in den konkreten Kursdaten.

Foto: iStock

3. KURS*

DATUM
12.09.2026–25.04.2027

PRÜFUNGSTERMIN
05.–06.06.2027

KURSLEITER*INNEN
Dr. Gloria Gerstl-Hejduk
Mag. Verena Haller
Mag. Manfred del Fabro

TEILNAHMEGEBÜHR
€ 4.530,– inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

DATUM
12.09.2026 – 25.04.2027

*Die Kurse („1. Kurs", „2. Kurs" und „3. Kurs") sind nicht aufeinander aufbauend und unterscheiden sich lediglich in den konkreten Kursdaten.

Foto: iStock / Chalabala

REFERENTIN
Dr. med. vet. Irene Bruckner,
Fachtierärztin für Ernährung und Diätetik

TEILNAHMEGEBÜHR
€ 97,– inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

08.09.2026
Graue Schnauze, goldene Jahre – Ernährung unserer Hunde- und Katzensenioren

01.12.2026
Zwischen Glauben und Wissen – Märchen und Mythen rund ums Füttern

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Tierarzthelfer*innen und tierärztliche Ordinationsassistenzen. Interessierte Tierärzt*innen sind ebenfalls herzlich willkommen.

ZOOM-WEBINAR*

VETAK-STRAHLENSCHUTZ-AUFFRISCHUNG (ONLINE)

Foto: iStockphoto LP / Kateryna Kukota

REFERENT
DI Dr. Johannes Neuwirth, MSc.

TEILNAHMEGEBÜHR
€ 168,– inkl. USt.

DETAILS UND ANMELDUNG

23.09.2026

12.11.2026

*Ihren Zugangslink erhalten Sie nach erfolgreicher Anmeldung bis eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail.

MEIN ÖTK-PENSIONSKONTO PER MAUSKLICK

IHRE VORTEILE:

- Umfassender Überblick über die erworbenen Pensionsmonate
- Transparente Darstellung Ihrer Pensionsansprüche
- Jederzeit 24 h online verfügbar

Jetzt im **Tierärztekammer-Serviceportal** einloggen:
www.tieraerztekammer.at

KAMMER

In diesem Teil des Vetjournals lesen Sie Informationen zur Berufspolitik sowie zur Berufsstandsvertretung. Da die Österreichische Tierärztekammer zur Führung der österreichischen Tierärzteliste verpflichtet ist, werden hier entsprechende Neuerungen bzw. Änderungen im Amtsblatt öffentlich kundgemacht.

Kammer

FACHTIERÄRZTIN/FACHTIERARZT FÜR INNERE MEDIZIN KLEINTIERE

Foto: beigestellt

V. li. n. re.: Dr. med. vet. Maximilian Pagitz, Dr. med. vet. Verena Steiner, Dipl. ECVIM-CA, Dr. med. vet. Elisa Gamperl-Mikula, Dr. med. vet. Bettina Horvat.

Für die Fachtierarztprüfungskommission für Innere Medizin Kleintiere verlieh Dr. med. vet. Verena Steiner am 20.05.2026

Dr. med. vet. Maximilian Pagitz
Dr. med. vet. Elisa Gamperl-Mikula
Dr. med. vet. Bettina Horvat

nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel **Fachtierärztin/Fachtierarzt für Innere Medizin Kleintiere.**

Die Österreichische Tierärztekammer gratuliert dazu sehr herzlich!

TGD-VERANSTALTUNGEN IN TIROL

Fotos: beigestellt

TGD-Infoveranstaltung am Grillhof (Innsbruck).

Workshop an der AGES Innsbruck – OPs am Kalb.

Ende Mai fanden in Tirol zwei interessante TGD-Veranstaltungen für Tierärzt*innen statt. Zur traditionellen Infoveranstaltung am Grillhof reisten auch zahlreiche Kolleg*innen aus Südtirol, Vorarlberg und Salzburg an. Neben dem fachlichen Teil spielte auch der kollegiale Erfahrungsaustausch in den dafür vorgesehen Pausen eine wichtige Rolle. Auch Landesstellenpräsident Bernd Hradecky nahm teil und war von den Vorträgen sehr angetan – vor allem der Austausch mit der Humanmedizin begeisterte ihn: Prof. Dr. Günter Weiss von der Universitätsklinik Innsbruck referierte über die Problematik der Antibiotikaresistenzen und verwies einmal mehr auf die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit mit der Veterinärmedizin („One Health"). Das Programm war sehr vielfältig und praxisbezogen: Schwergeburten, automatisierte Melksysteme, Leberegelbekämpfung, Polyurethan in der Rindermedizin und Parasiten beim Schaf waren die Themen. Simone Steiner von der TGÖ präsentierte die Möglichkeiten der Datennutzung aus dem AHDS.

Weiters wurde der Workshop „Abdominal-Chirurgie beim Kalb" an der AGES Innsbruck durchgeführt. Marian Kusenda, ein fachkundiger Chirurg aus Deutschland, präsentierte den anwesenden Tierärzt*innen seine Erfahrungen.

Die Weiterbildung im TGD ist ein wichtiger Beitrag, um den aktuellen Anforderungen in der Nutztiermedizin gerecht zu werden, so der Geschäftsführer des Tiroler Tiergesundheitsdiensts.

■ DR. CHRISTIAN MADER,
TIROLER TIERGESUNDHEITSDIENST

KURZINFORMATION FÜR TIERÄRZTE – FERKELKASTRATION UNTER LOKALANÄSTHESIE MIT LIDOCAIN

Mit der Durchführungsverordnung (EU) 2026/892 (https://eur-lex.europa.eu/eli/reg_impl/2026/892/oj/eng) wurden die Anwendungsbedingungen für Lidocain bei Schweinen erweitert, sodass die Injektionsanwendung zur Schmerzausschaltung bei der Ferkelkastration nun ausdrücklich zulässig ist.

Zuvor war die Anwendung von Lidocain ausschließlich auf die kutane oder epiläsionale (geschädigtes Gewebe) Anwendung beschränkt. Lidocain darf nun bei Ferkeln bis zu einem Alter von sieben Tagen durch Injektion in den Hodensack (Skrotum), die Hoden sowie den Samenstrang angewendet werden. Damit ist der Einsatz im Rahmen einer Lokalanästhesie vor der Kastration erlaubt.

Rechtlich bleibt Lidocain für Schweine ein zugelassener Wirkstoff, für den keine Rückstandshöchstmengen erforderlich sind, jedoch gelten weiterhin klar definierte Anwendungsbeschränkungen. Diese neuen Bedingungen sind im aktualisierten Anhang der Verordnung (EU) Nr. 37/2010 festgelegt.

Die Regelung ist seit dem 14. Mai 2026 gültig.

Für die tierärztliche Praxis bedeutet dies nun eine rechtssichere Möglichkeit zur Durchführung der Ferkelkastration unter Anwendung einer Lokalanästhesie von Lidocain mittels Injektion.

Insgesamt stellt die neue EU-Regelung einen wichtigen Fortschritt dar, da sie erstmals ausdrücklich die Injektionsanästhesie mit Lidocain bei der Ferkelkastration erlaubt und damit eine tierschutzgerechte sowie rechtssichere Vorgehensweise unterstützt.

■ MAG. FLORIAN FELLINGER,
BUNDESMINISTERIUM FÜR ARBEIT, SOZIALES, GESUNDHEIT, PFLEGE UND KONSUMENTENSCHUTZ

TELEMEDIZIN-RICHTLINIEN FÜR TIERÄRZT*INNEN

Telemedizin-Richtlinien der Österreichischen Tierärztekammer für Tierärzt*innen vorgestellt

- Lesen Sie die Handlungsempfehlungen und erfahren Sie, wie Sie die Telemedizin in der tierärztlichen Praxis unter Qualitätskriterien nutzen können.
- Digitale tiermedizinische Angebote sind eine sinnvolle Ergänzung zum physischen Angebot – jedoch kein Ersatz.
- Informieren Sie sich über die Möglichkeiten und Anforderungen der Telemedizin.

INTERNATIONALES

Veranstaltung in Nikosia zu Antibiotikaresistenz im One-Health-Kontext

Am 30. April fand in Nikosia (Zypern) eine erfolgreiche Veranstaltung zum Thema „Antibiotikaresistenz: Eine Herausforderung für das One-Health-System“ statt, organisiert von Animal Advocacy & Food Transition (AAFT), FVE und dem Panzyprischen Veterinärverband unter Schirmherrschaft des zyprischen Landwirtschaftsministeriums.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Ministerin Maria Panayiotou, gefolgt von Beiträgen internationaler Expert*innen aus Politik, Veterinär- und Humanmedizin sowie Umweltwissenschaften. Die Diskussionen machten deutlich, dass Antibiotikaresistenzen (AMR) eine dringende sektorenübergreifende Herausforderung darstellen und nur im Rahmen eines konsequenten One-Health-Ansatzes bewältigt werden können.

Ein zentrales Ergebnis war die klare Forderung, den Einsatz und Verkauf von Antibiotika weiter zu reduzieren, Ursachen der Resistenzen konsequent anzugehen und die Zusammenarbeit zwischen Human- und Veterinärmedizin sowie dem Umweltsektor zu stärken, um Gesundheit langfristig zu sichern.

UNEP-Leitlinien zur sicheren Entsorgung nicht verwendeter Arzneimittel

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) hat neue One-Health-Leitlinien zur sicheren Entsorgung nicht verwendeter Arzneimittel veröffentlicht. Der Ansatz berücksichtigt den gesamten Lebenszyklus von Medikamenten und basiert auf Abfallvermeidung, Rücknahmesystemen, regulatorischen Rahmenbedingungen und Sensibilisierung.

Ein von der FVE mitorganisiertes Webinar stellte am 6. Mai die Leitlinien vor. Dabei wurde hervorgehoben, dass unsachgemäße Entsorgung zu Antibiotikaresistenz, Umweltbelastung und Gesundheitsrisiken beiträgt. Als Hauptproblem wurden nicht individuelle Fehlentscheidungen, sondern systemische Defizite identifiziert, vor allem fehlende flächendeckende Rücknahmesysteme und fragmentierte Zuständigkeiten.

Die Teilnehmenden betonten die Notwendigkeit klarer Gesetzgebung, der Herstellerverantwortung und besser integrierter Systeme zur Reduktion ungenutzter Arzneimittel. Präsentationen und Aufzeichnungen sind online verfügbar.

Neue Leitlinien zur sicheren Entsorgung nicht verwendeter Arzneimittel: https://wedocs.unep.org/items/aeb3a8df-72a4-4de9-bf57-e3b867e078ff
Präsentationen und Aufzeichnung: https://www.genevaenvironmentnetwork.org/events/safe-disposal-of-unused-medicines-a-one-health-approach-for-national-systems/

„AVANT“-Projekt: Strategien gegen Durchfall nach dem Absetzen bei Schweinen

Das EU-Projekt „AVANT“ hat im Journal *WOAH Scientific and Technical Review* neue Ergebnisse zur Prävention von Post-Weaning Diarrhea (PWD) in der intensiven Schweinehaltung veröffentlicht. PWD ist ein wesentlicher Treiber für Antibiotikaeinsatz in der europäischen Schweineproduktion.

Untersucht wurden alternative Maßnahmen wie Fäkalfiltrat-Transplantation (FFT), Bakteriophagen, Immunstimulanzien, Futterzusätze und faserbasierte Diäten. Feldstudien zeigten eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes um 21 % durch FFT und um 6 % durch 5 % Luzerne im Futter. Hochgerechnet auf EU-Ebene wären die Effekte jedoch begrenzt und würden das Ziel einer 50-%-Reduktion bis 2030 deutlich verfehlen.

Die Ergebnisse zeigen, dass keine Einzelmaßnahme ausreicht – stattdessen sind kombinierte Ansätze notwendig, die Ernährung, Haltung, Stressreduktion und Darmmikrobiom-Entwicklung verbessern. Gleichzeitig wird betont, dass metaphylaktische Behandlungen unter bestimmten Bedingungen weiterhin notwendig sein können, während „Raised Without Antibiotics“-Systeme zwar möglich, aber ressourcenintensiv sind und eine enge Zusammenarbeit entlang der Produktionskette erfordern.

EU-Multi-Akteure-Projekt „AVANT“ (Alternatives to Veterinary Antimicrobials): https://avant-project.eu/
Vollständiger Artikel: https://www.woah.org/en/document/prevention-of-post-weaning-diarrhoea-in-intensive-pig-production-insights-from-the-european-union-project-avant/

Tanja Schöfbeck
Baumgartenstraße 2
3714 Niederschleinz

Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien

ERKLÄRUNG

Ich, Tanja Schöfbeck, 3714 Niederschleinz, Baumgartenstraße 2, erkläre Folgendes:

1.
Ich verpflichte mich, ab sofort es zu unterlassen, tierärztliche Tätigkeiten, beispielsweise Physiotraining, Rehatraining, Physiocheck, Gangbildanalyse oder manuelle Lymphdrainage, anzukündigen und/oder auszuführen, wenn dies nicht im Einzelfall nach den genauen Anordnungen und unter der ständigen Aufsicht und Anleitung des beauftragenden Tierarztes erfolgt.

2.
Ich ermächtige die Österreichische Tierärztekammer, diese Erklärung auf meine Kosten binnen 60 Monaten in einer Ausgabe der Stammausgabe der „Kronenzeitung" Wien, NÖ, Burgenland und in einer Ausgabe des „Vetjournal", jeweils im Textteil mit Normallettern wie für redaktionelle Artikel üblich, mit Überschrift und den Namen der Parteien im Fettdruck sowie mit Textumrandung, veröffentlichen zu lassen.

3.
Schließlich verpflichte ich mich, die in der Rechtssache 2 Cg 26/26p des Landesgerichtes Korneuburg aufgelaufenen Prozesskosten von € 3.809,90 (darin enthalten € 472,65 an 20% USt und € 974,- an Gerichtsgebühren) binnen 14 Tagen zu Handen des Rechtsanwalts Dr. Friedrich Schutz zu bezahlen.

4.
Im Verfahren 2 Cg 26/26p des Landesgerichtes Korneuburg werde ich keine Äußerung zum Sicherungsantrag und auch keine Klagebeantwortung erstatten. Die infolge Nichtäußerung erlassene Einstweilige Verfügung bleibt aufrecht.

Niederschleinz, am 18.5.2026 Tanja Schöfbeck

ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN

Foto: Envato Elements / BeeBonnet

Nutztierpraktiker*innen-Mangel in Österreich – warum verlassen Tierärzt*innen die Nutztierpraxis?

An der Veterinärmedizinischen Universität Wien gibt es jährlich 223 Studienplätze für das Diplomstudium Veterinärmedizin.

Knapp die Hälfte dieser Plätze verteilen sich auf die Vertiefungsmodule der Nutztierpraxis inklusive Lebensmittel (Module Wiederkäuer, Wiederkäuer im Alpenraum, Schwein/Geflügel, Reproduktionsbiotechnologie sowie Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen). Alleine die beiden klinischen Module WDk und WDk im Alpenraum decken rund ein Viertel der Gesamtstudienplätze ab, ein weiteres Viertel belegt die Kleintiermedizin, d.h., die Zahl der Studienplätze für Kleintiermedizin und die klinischen Wiederkäuermodule ist annähernd gleich groß. Die restlichen Studienplätze entfallen auf Pferdemedizin und nicht klinische Module.

Rund 100 Studierende werden somit jedes Jahr in Nutztier-Modulen ausgebildet. Es muss berücksichtigt werden, dass nicht jeder genau in seinen Wunschmodulen einen Platz finden kann – knapp 80 % der Studierenden finden im Modul der ersten Wahl einen Platz. Die Reihung nach Wunschpriorität ergibt, dass jeweils ein Drittel aller Studierenden im Kleintiermodul und in den genannten Nutztiermodulen inklusive Lebensmittelmodul Platz finden möchte, ohne Lebensmittelmodul ist es ein Viertel. Das heißt: Rund 55 Personen werden pro Jahr (!) für den kurativen Nutztiersektor ausgebildet. 170 Personen steigen pro Jahr im Schnitt in den Tierarztberuf ein, 2025 waren es sogar 191 Berufseinsteiger (Quelle: Berufseinsteiger-Vortrag von DI Dr. René Heinzl am ÖTK-Zukunftstalk, 28.5.2026). Der tierärztliche Nachwuchs, um die durch Pensionsantritte drohenden bzw. bereits bestehenden Lücken abzudecken, ist grundsätzlich vorhanden. Aktuell sind rund 18 % der Nutztierpraktiker*innen bereits über dem Pensionsantrittsalter, das betrifft 225 Personen. Würden alle im Nutztierbereich ausgebildeten Personen in diese Praxis gehen – und auch dort bleiben –, wäre das Problem in wenigen Jahren gelöst bzw. vermutlich nicht vorhanden.

Wir haben stellvertretend für viele junge Kolleg*innen mit Regina und Nico, zwei ehemaligen Angestellten, gesprochen, die begeisterte Nutztierpraktiker*innen waren. Beide haben ihre ursprüngliche Leidenschaft nach wenigen Jahren aufgegeben und arbeiten heute als Amtstierärzt*innen in Wien bzw. der Steiermark.

Regina und Nico, bitte stellt euch vor. Wann habt ihr das Studium abgeschlossen und was habt ihr im Anschluss gemacht?

Regina: Ich habe das Studium 2011 abgeschlossen. Anschließend habe ich drei Monate Akademiker*innen-Training in einer Pferdeklinik in Niederösterreich gemacht und bin danach in eine Gemischtpraxis in die Steiermark gewechselt.

Nico: Ich habe meinen Abschluss 2019 gemacht und direkt danach in einer Nutztierpraxis in Kärnten gearbeitet. Anschließend wechselte ich in die Steiermark in eine andere Nutztierpraxis.

Wie hoch waren eure Einstiegsgehälter und wie viele Stunden seid ihr angestellt gewesen?

Regina: Ich hatte etwa 900 Euro netto am Anfang, etwas später 1.200 Euro netto und schlussendlich 1.600 Euro netto für 40 Stunden. Von diesen Beträgen musste ich allerdings noch die Abgaben an die Tierärztekammer zahlen, die im Vergleich zur Höhe des Einkommens schon hoch waren. Als ich begonnen habe, gab es noch keine Reduzierungen bzw. Befreiungen von den Beiträgen zum Versorgungsfonds. Das kam erst einige Zeit später.

Nico: Bei mir waren es zu Beginn nicht ganz 2.300 Euro netto, jedoch kam es zu so gut wie keinem Anstieg. Auch bei mir waren Kammerumlage und Beiträge zum Versorgungsfonds vom Nettogehalt zu zahlen, womit dann circa 2.000 Euro netto übrig geblieben sind – für eine Vollzeitstelle mit unregelmäßigen Dienstzeiten.

Ihr habt beide nach wenigen Jahren die Nutztierpraxis verlassen. Was waren eure Beweggründe und wie ging es dann weiter?

Regina: Ich habe die Praxis nach ca. vier Jahren verlassen, weil ich Mutter geworden bin. Von den Stunden her war es für mich okay, das Gehalt hätte natürlich besser sein können. Ich hatte einigermaßen geregelte Arbeitszeiten und wenige Überstunden. Die Praxis war gut organisiert, die Chefin hat die Anrufe entgegengenommen und die Visiten eingeteilt. Die Bauern und Bäuerinnen wussten genau, bis wann planbare Visiten anzumelden waren. Jedes dritte Wochenende hatte ich am Wochenende Dienst, von Freitag bis Montag. Dann hatte ich mehr freie Tage während der Woche. Dieser Wochenenddienst war im Gehalt bereits inkludiert. Während ich in der Karenz war, ging mein damaliger Chef in Pension, eine andere Stelle als angestellte Tierärztin hat sich nicht ergeben, und so habe ich mich 2020 selbstständig gemacht, war in der Fleischbeschau tätig und habe AMA-Gütesiegel-Kontrollen gemacht; der Kinder wegen alles in Teilzeit, Vollzeit war zeitlich nicht umsetzbar. Am Ende sind mir nach Abzug der Unkosten und der Kammerbeiträge ungefähr 1.000 Euro netto übrig geblieben. Das hat sich nicht ausgezahlt. 2024 bekam ich die Chance, eine 50-%-Stelle als Amtstierärztin anzutreten – diese habe ich genutzt.

Nico: Ich habe insgesamt 3,5 Jahre in der Nutztierpraxis verbracht. Ich bekam den Dienstplan meist erst Anfang des Monats für das laufende Monat. Die Arbeitstage waren lang, mit einer langen, unbezahlten Pause, wo ich aber erreichbar sein musste, falls es einen Notfall gab. Am Abend gab es kein fixes Arbeitsende, es wurde gefahren, bis die Visiten abgearbeitet waren. Ich hatte jede Woche mindestens einen Nachtdienst und alle drei Wochen ein gesamtes Wochenende Dienst. Überstunden fielen regelmäßig an, Zeitausgleich zu nehmen war schwer möglich und bei der Auszahlung gab's auch immer wieder mal Diskussionen. Ich habe in dieser Zeit aufgrund der Unplanbarkeit meiner Arbeit sehr viele soziale Kontakte zu Freunden und Familie verloren, weil ich sehr schwer verfügbar war und auch an Wochenenden und Feiertagen gearbeitet habe. Wenn ich auf Urlaub war, habe ich vorher und nachher mehr gearbeitet, sodass fast dieselbe Anzahl an Arbeitsstunden angefallen ist. Nach Einsätzen in der Nacht war die Einhaltung der Ruhezeit nicht immer möglich, meist wurde normal weitergearbeitet. Ich habe gemerkt, dass ich keine ausreichenden Regenerationszeiten mehr hatte. Auch von meinen Studienkolleg*innen und Arbeitskolleg*innen sind fast alle aus der Praxis in andere Bereiche gegangen. Auf die Schnelle fallen mir mindestens sieben Tierärzt*innen ein, die sich umorientiert haben.

Wow, das klingt sehr anstrengend und belastend. Heute seid ihr beide Amtstierärzt*innen. Wie sind die Arbeitszeiten und das Gehalt?

Regina: Ich habe wie gesagt eine 50-%-Stelle, meine Arbeitszeit verteilt sich auf vier Tage. Ich fange oft um sieben an, das lässt sich gut mit den Kindern vereinbaren. Natürlich fallen manchmal Überstunden an, aber das ist nicht vergleichbar: Ich habe Urlaub, Pflegeurlaub, und wenn ich selbst krank bin, bin ich krank. Ich verdiene aktuell um die 2.200 Euro netto – mehr als das Doppelte von früher für weniger Stunden, die ich planen kann. Planbarkeit ist mir sehr wichtig, da die Kinderbetreuung zum Großteil von mir übernommen wird.

Nico: Ich bin jetzt drei Jahre im Amt und habe mit ca. 2.850 Euro netto begonnen. Das Gehalt ist rasch angestiegen. Ich bekomme Überstunden ohne Diskussion mit dem nächsten Gehalt ausgezahlt, ebenso

Zuschläge für Rufbereitschaften oder Dienste an Feiertagen. Ich kann meine Zeit planen und abends meinen Hobbys nachgehen. Am Anfang meiner Tätigkeit war ich völlig überrascht, dass ich aus dem Büro gegangen bin und noch etwas vom Tag genießen konnte. Unsere Kernzeit ist 9:00 bis 13:00 Uhr und Gleitzeit von 6:00 bis 22:00 Uhr. Ich kann also, wenn ich will, um 6:00 Uhr beginnen, den Nachmittag frei haben und abends noch einige Stunden arbeiten; oder ich beginne früh und habe den Nachmittag und Abend für mich. Ich muss in meiner freien Zeit nicht das Handy bei mir tragen und auch nicht permanent erreichbar sein.

Ich fasse folgende Minuspunkte der Arbeit in der Nutztierpraxis zusammen:

- **fehlende Vereinbarkeit von Beruf und Familie**
- **nicht planbare Arbeitszeiten**
- **jederzeitige Erreichbarkeit für die Kunden**
- **geringes Einkommen**
- **wenig Erholungszeiten**

Aus anderen Gesprächen habe ich noch mangelnde Wertschätzung, Konkurrenzdenken der „alten" Tierärzt*innen und wenig Möglichkeiten zur Praxisgemeinschaft mit bestehenden Praxen mitgenommen. Wo seht ihr Möglichkeiten, den an sich doch großartigen Beruf attraktiver zu machen?

Nico: Ich denke, wir Tierärzt*innen haben uns da selbst etwas ausgebremst. Wir müssen unsere Kunden erziehen – etwa mit fixen Zeiten, bis wann Standardsachen für denselben Tag angemeldet werden müssen. Es ist nicht nötig und belastet auf Dauer, wenn eine Besamung erst ab 19:00 Uhr durchgeführt werden kann, weil der Bauer oder die Bäuerin vorher nicht zu Hause ist. Wir sind Dienstleister*innen, aber diese Dienstleistung darf auch etwas wert sein. Wer Spezialwünsche hat, sollte entweder fix höhere Tarife bezahlen oder er/sie muss auf den nächsten Tag warten. Ich rede hier nicht von den echten Notfällen – wie einer Geburt oder dem Kalb mit Lungenentzündung oder der Mastitis mit 41 Grad Fieber –, sondern von planbaren Visiten, die gut untertags erledigt werden können.

Auch in der Verrechnung dürfen wir nicht der Feind unseres Geldes sein: Wir dürfen und müssen so abrechnen, dass wir am Ende des Tages nicht draufzahlen. Es ist völlig okay, gut zu verdienen.

Ich denke außerdem, dass die Zukunft den Gemeinschaftspraxen gehören wird – und der klassische Einzelkämpfer, der 24/7 verfügbar ist, ein Auslaufmodell sein wird.

Regina: Meiner Meinung nach ist die Tierärztekammer gefordert, auch Beitragsmodelle für Teilzeit-Selbstständige zu entwickeln. Es ist mit kleinen Kindern nahezu unmöglich, Vollzeit zu arbeiten; auch nicht als angestellte*r Tierärzt*in. In Teilzeit rentiert es sich auch wegen der Abgaben an die Tierärztekammer (Umlage und Versorgungsfonds) einfach nicht. Ich kenne nur zwei Frauen, die mit Kindern selbstständig sind. Das ist schade, weil viel wertvolles Wissen ungenutzt bleibt.

Danke für den tollen Input und das Gespräch!

Regina und Nico: Danke von unserer Seite!

Amtsblatt

EINTRAGUNG IN DIE TIERÄRZTELISTE

Mag.med.vet.
Tanja Zilic Boskovic
am 16.4.2026

Mag.med.vet. Clara Hofmann
am 20.4.2026

Mag.med.vet.
Hannah Kothgasser
am 22.4.2026

Mag.med.vet. Annika Fee Hahn
am 23.4.2026

Mag.med.vet. Sophie Hatzl
am 29.4.2026

Mag.med.vet. Paul Wiesinger
am 29.4.2026

Mag.med.vet. Michaela Feda
am 28.4.2026

Dipl.Tzt.
Barbara von Dellemann
am 11.5.2026

Tierärztin Eva Christina Wapler
am 12.5.2026

Mag.med.vet. Stefanie Ortner
am 5.5.2026

Mag.med.vet. Nicole Schneider
am 13.5.2026

Dr.med.vet.
Nina Kölle-Spindelböck
am 18.5.2026

ANMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Wolfgang
Durstberger-Panuschka
4040 Lichtenberg,
Asbergstraße 14/1
von 17.4.2026 bis 27.4.2026

Mag.med.vet. Wolfgang
Durstberger-Panuschka
4040 Lichtenberg,
Asbergstraße 14/1
von 18.5.2026 bis 20.5.2026

Mag.med.vet.
Birgit Maria Fidlschuster
8162 Passail, Weizer Straße 13
am 1.5.2026

Vet. Dir. Dipl. Tzt. Dr.
Holger Remer
9761 Greifenburg,
Hauptstraße 116
am 8.4.2026

Dr.med.vet. Olivia Adlmann
8063 Eggersdorf bei Graz,
Macherweg 6
am 16.5.2026

Dr. Robert Gabriel Vilvoi
1100 Wien, Hasengasse 1/3
am 1.4.2026

Mag.med.vet. Martina Wunsch
1210 Wien, Seyringer Straße 8
am 7.5.2026

ABMELDUNG DER FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Kristin Galla
2352 Gumpoldskirchen,
Zierfandlerweg 2/1/5
am 26.5.2026

Dr.med.vet. Martin Stemberger
2522 Oberwaltersdorf,
Erlenweg 2
am 31.5.2026

ANMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet. Johannes Raith
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 1.3.2026

Dr.med.vet. Ivana
Calice, Dipl.ECVAA
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 1.10.2024

Dr.med.vet.
Elisabeth Lechleitner
bei Dr.med.vet.
Stefan Ferschl, GPCert(SAS)
6170 Zirl,
Flößerweg 2
am 1.5.2026

Dr.med.vet. Roland Immler
bei Kleintierpraxis
Dr. Heil – Dr. Immler OG
5020 Salzburg,
Rottmayrgasse 22
am 2.5.2026

DVM Rok Planinc
bei Vet Specialists GmbH
1090 Wien,
Nordbergstraße 15 Top 1/1b
am 15.6.2026

Mag.med.vet.
Katharina Schmatz
bei Mag.med.vet.
Michael Ortner
3161 St. Veit an der Gölsen,
Kalkmühle 18
am 8.4.2026

Mag.med.vet. Florian Zandl
bei Mag.med.vet.
Max Grötzschel
2572 Kaumberg,
Laabach 15
am 1.2.2024

Mag.med.vet.
Sarah Pittrich-Pernt
bei Mag.med.vet.
Corinna Rotsejdl
1220 Wien,
Langobardenstraße 44
am 7.4.2026

Mag.med.vet.
Sarah Pittrich-Pernt
bei Mag.med.vet.
Corinna Rotsejdl
1050 Wien,
Arbeitergasse 4/4
am 7.4.2026

Mag.med.vet.
Christina Marina Klinger
bei Mag.med.vet.
Thomas Hochhauser
4563 Micheldorf,
Kremsdorf 1
am 1.4.2026

Mag.med.vet. Anna Winkler
bei Waldviertler
Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs,
Kreuzberg 400
am 4.5.2026

Mag.med.vet.
Anna Fuchsbichler
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 16.3.2026

Mag.med.vet. Anna Horsfield
bei Dipl.Tzt.
Konrad Hehenberger
3311 Zeillern, Kleinberg 4
am 27.10.2025

Mag.med.vet.
Christina Fischnaller
bei Tierklinik Bad Ischl
Dr. Adelsmayr/Mag. Grabner OG
4820 Bad Ischl,
Kaltenbachstraße 26b
am 15.5.2026

Dr.med.vet. Gro Elisabeth Holst
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 1.5.2026

Mag.med.vet. Anika Teichert
bei Tierklinik Vöcklabruck
Leitner & Trenkwalder OG
4840 Freileiten, Freileiten 60
am 11.5.2026

Mag.med.vet.
Caroline Vorraber
bei Dr.med.vet. Andrea Sedar
8082 Kirchbach in Steiermark,
Kirchbach in Steiermark 118
am 1.5.2026

MVDr. Ofer Bressler, BSc
bei Dr.med.vet.
Christine Plattner
2011 Sierndorf,
Prager Straße 18
am 14.4.2026

Mag.med.vet. Simone Reitner
bei Dr. Höller und
Dr. Hehenberger GesbR
3313 Wallsee,
Sindelburgerstraße 5
am 20.4.2026

Mag.med.vet. Glenn Wang
bei VHB Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Mauer
1230 Wien, Kaserngasse 7
am 1.5.2026

Mag.med.vet.
Tanja Zilic Boskovic
bei Tierärzte IVC
Evidensia AT GmbH,
Zweigniederlassung
Perchtoldsdorf
2380 Perchtoldsdorf,
Wiener Gasse 122
am 1.5.2026

Mag.med.vet.
Hannah Kothgasser
bei Anicura Austria GmbH,
Tierklinik Erdberg
1030 Wien,
Franzosengraben 11a
am 1.5.2026

Mag.med.vet. Sophie Hatzl
bei Dr.med.vet.
Susanne Tröster
3500 Stein an der Donau,
Steiner Donaulände 48
am 4.5.2026

Mag.med.vet. Paul Wiesinger
bei Tierarztpraxis
Wiesinger GmbH
4470 Enns,
Samesleitner Straße 32
am 1.5.2026

Mag.med.vet. Michaela Feda
bei Vetklinikum LS
GmbH & Co KG
1230 Wien,
Laxenburger Straße 252a
am 1.5.2026

Mag.med.vet.
Anna Sophie Kulovits
bei Hofmann Tier-
klinik Hainburg GmbH
2410 Hainburg an der Donau,
Rot-Kreuz-Straße 2a
am 2.3.2026

Mag.med.vet.
Denise Christina Knott
bei Viechdoktorei Tierarzt-
praxis Leithaprodersdorf OG
2443 Leithaprodersdorf,
Gewerbestraße 7
von 21.2.2026 bis 30.4.2026

Mag.med.vet. Lukas Umgeher
bei Tierarztpraxis Strudengau
Dr. Georg Haimel OG
4360 Grein, Taborstraße 2
am 4.5.2026

Mag.med.vet. Gregor Schoder
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 4.5.2026

Tierärztin Eva Christina Wapler
bei Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
am 1.6.2026

Mag.med.vet. Stefanie Ortner
bei Anicura Austria GmbH,
Tierklinik Schwanenstadt
4690 Schwanenstadt,
Mühlfeldstraße 2
am 18.5.2026

Mag.med.vet. Nicole Schneider
bei VHB Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung St. Pölten
3100 St. Pölten,
Lilienthalgasse 7
am 1.7.2026

Mag.med.vet.
Tamara Diana Kristen
bei Dr.med.vet. Anton Wallner
8720 Knittelfeld,
Ghegastraße 49
am 7.4.2026

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Dr.med.vet.
Daniela Klein-Jöbstl
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 30.4.2026

Mag.med.vet. Theresa Fröhlich
bei Waldviertler
Hochlandtierärzte OG
3920 Groß Gerungs,
Kreuzberg 400
am 30.4.2026

Mag.med.vet.
Birgit Maria Fidlschuster
bei TPG Tierärztliche
Praxisgemeinschaft Passail OG
8162 Passail,
Weizer Straße 13
am 30.4.2026

Dr.med.vet.
Ivana Calice, Dipl. ECVAA
bei Mag. Leichtfried
& Dr. Haimel Tierarztpraxis
am Stadtpark GmbH
1030 Wien,
Reisnerstraße 7/1
am 29.5.2026

Mag.med.vet.
Michaela Tischlinger
bei Dr.med.vet.
Andreas Atzmüller
4181 Oberneukirchen,
Marktplatz 8
am 11.5.2026

Mag.med.vet. Eva Gundel
bei Mag.med.vet.
Daniel Marginter, MSc
6143 Zieglstadl,
Zieglstadl 36
am 11.5.2026

Lek.wet. Aleksandra Jurewicz,
GPCert (FelP)
bei HG Tierärztezentrum
Graz West GmbH
8020 Graz,
Karl-Morre-Straße 19
am 26.4.2026

DVM Robert Trujanovic
bei Mag. Leichtfried
& Dr. Haimel Tierarztpraxis
am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7/1
am 30.4.2026

Mag.med.vet. Kerstin Abraham
bei VHB Veterinaria
Health Betriebs GmbH,
Zweigniederlassung Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 15.6.2026

Mag.med.vet.
Valentin Frötscher
bei Dipl.Tzt.
Andrea Leutgöb-Ozlberger
4070 Eferding,
Stroheimer Straße 6
am 12.4.2026

Mag.med.vet.
Laura-Marie Göller
bei Mag. Leichtfried
& Dr. Haimel Tierarztpraxis
am Stadtpark GmbH
1030 Wien, Reisnerstraße 7/1
am 30.4.2026

Mag.med.vet.
Christina Marina Klinger
bei Mag.med.vet.
Clemens Oberhuber
4550 Kremsmünster,
Hauptstraße 13
am 12.6.2026

Ass.-Prof. Dr.
Ilse Schwendenwein
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien,
Veterinärplatz 1
am 9.4.2026

Dr.med.vet. Nedim Zaimovic
bei Veterinärmedizinische Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 9.5.2026

Mag.med.vet. Anna Horsfield
bei Tierärzte IVC Evidensia AT GmbH, Zweigniederlassung Tulln
3430 Tulln an der Donau, Königstetter Straße 158
am 8.4.2026

MVDr. Angeliki Vergou
bei TK Thalerhof GmbH
8073 Abtissendorf, Eduard-Ast-Straße 13
am 9.4.2026

Tierärztin Aurelia Nevisa Dolin
bei Dipl.Tzt. Dr. Gabriel Winkler
6330 Kufstein, Feldgasse 7
am 30.4.2026

Mag.med.vet. Anika Teichert
bei Tierklinik Schwanenstadt Betriebsgesellschaft m.b.H.
4690 Schwanenstadt, Mühlfeldstraße 2
am 23.4.2026

Mag.med.vet. Glenn Wang
bei VHB Veterinaria Health Betriebs GmbH, Zweigniederlassung Mauer
1230 Wien, Kaserngasse 7
am 20.4.2026

Tierärztin Antonia Camilla Coenen
bei Vetklinikum LS GmbH & Co KG
1230 Wien, Laxenburger Straße 252a
am 30.4.2026

Tierärztin Anne Lena Brandelik
bei Dipl.Tzt. Anita Wehrenfennig
1200 Wien, Brigittenauer Lände 20
am 15.4.2026

Dr. Stefan-Daniel Radu
bei Dr.med.vet. Werner Hochsteiner
9330 Althofen, Friesacher Straße 7
am 8.4.2026

Mag.med.vet. Julia Wiesauer
bei Dr.med.vet. Christine Plattner
2011 Sierndorf, Prager Straße 18
am 30.4.2026

Mag.med.vet. Tamara Diana Kristen
bei Mag.med.vet. Marlen Janu
1210 Wien, Ocwirkgasse 11/3/1
am 30.4.2026

Dipl.Tzt. Malgorzata Joanna Bielecki
bei VHB Veterinaria Health Betriebs GmbH, Zweigniederlassung St. Pölten
3100 St. Pölten, Lilienthalgasse 7
am 30.4.2026

Mag.med.vet. Ramona Preinfalk
bei Dipl.Tzt. Marie-Luise Mayer
1200 Wien, Brigittenauer Lände 68/5/L
am 1.5.2026

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Erich Leitgeb
von: 5221 Lochen am See, Erlaweg 50
nach: 1220 Wien, Oberdorfstraße 9/2/1
am 1.4.2026

Dipl.Tzt. Melanie Hetzer
von: 3484 Grafenwörth, Seebarner Straße 62
nach: 3493 Hadersdorf am Kamp, Weinstraße 10
am 29.5.2026

Dr. Stefan-Daniel Radu
von: 9300 St. Veit an der Glan, Scheifling 7
nach: 9761 Greifenburg, Hauptstraße 116
am 1.5.2026

DIENSTORTVERLEGUNG

Mag.med.vet. Lisa Hoffmann
von: Tierklinik Altheim GmbH
4950 Altheim, Badstraße 3
nach: Mag.med.vet. Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf, Nappersdorf 10
am 1.6.2026

Tierärztin Sarah Pippan
von: VHB Veterinaria Health Betriebs GmbH, Zweigniederlassung Klagenfurt
9020 Klagenfurt, Viktringer Ring 3
nach: TK Thalerhof GmbH
8073 Abtissendorf, Eduard-Ast-Straße 13
am 9.3.2026

Mag.med.vet. Clara Cristina Waltenberger
von: Tierarztpraxis Abel-Reichwald OG
2860 Kirchschlag in der Buckligen Welt, Günser Straße 16
nach: Tierarztpraxis Wess GmbH
2640 Gloggnitz, Hauptstraße 19
am 1.5.2026

DOKTORAT

Dr.med.vet. Katharina Bosch-Brown
am 19.9.2025

Dr.med.vet. Flora Hamar
am 30.3.2026

NAMENSÄNDERUNG

Dr.med.vet. Marie-Theres Hoyer
früher Marie-Theres Hoyer-Kammerhofer

Dr.med.vet.
Katharina Bosch-Brown
früher Katharina Bosch

Dr.med.vet. Ines Mayerhofer
früher Ines Mayerhofer-Howard

Mag.med.vet.
Magdalena Riegler
früher Magdalena Raab

Mag.med.vet. Natalia Krieger
früher Nataliia Krieger

Mag.med.vet.
Larissa Wechselberger
früher Larissa Spiß

STERBEFÄLLE

Dr.med.vet. Josef Stolz
am 27.4.2026

Em. ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Möstl
am 18.4.2026

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag
Dr.med.vet. Isabella Dirnberger
Dr.med.vet. Josef Frei
Mag.med.vet. Tina Jäger
Dipl.Tzt. Helene Friedrich
Dr.med.vet.
Johann Weichselbaum
Dr.med.vet. Doris Gansinger
Dipl.Tzt. Andreas Lanbach
Dipl.Tzt. Maria Hermann
Tierärztin Dr. Angela Nachtwey
Dipl.Tzt. Andrea Vit
Dipl.Tzt. Gerda Kemetmüller
Mag.med.vet. Johannes Riedl

65. Geburtstag
Dr.med.vet. Gabriele Flekna
Dr.med.vet. Herbert Lorenzin
Dr.med.vet. Edmund Blechinger
LVet. Dir. Dr.med.vet.
Peter Wagner
Dr.med.vet. Nora Marx-Dawid

70. Geburtstag
Dr.med.vet. Brigitta Wagner
Dr.med.vet. Franz Geweßler

75. Geburtstag
Dipl.Tzt. Thomas Müller
LBTA Dr.med.vet.
Peter Köstenberger

76. Geburtstag
Dr.med.vet. Peter Zebisch
VR Dr.med.vet. Johann Fink

77. Geburtstag
HR Dr.med.vet.
Guenter Olensky
VR Dr.med.vet. Erich Karasek

78. Geburtstag
Vet.Dir. wHR Dr.med.vet.
Franz Karner
Dr.med.vet.
Heidemarie Kramser
HR Dr.med.vet. Walter Winding
Dr.med.vet.
Wolfgang Liebich, Dipl.ECVS

79. Geburtstag
Dr.med.vet. Franz Fischerleitner
Dr.med.vet. Robert Hruby

80. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Ing.
Franz Seyfried

81. Geburtstag
Dr.med.vet. Wolfgang Ofner

82. Geburtstag
Prof. Univ.-Doz. VR Dr.med.vet.
Norbert Kopf
VR Dr.med.vet. Wolfgang Weis

83. Geburtstag
Dipl.Tzt. Erich Lauer

84. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Peter Fehr

87. Geburtstag
VR Dr.med.vet. Horand Heller

93. Geburtstag
Dr.med.vet. Lambert Hübner

In memoriam

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.

Dr. med. vet.
Josef Stolz
am 27.4.2026

Em. ao.
Univ.-Prof.
i. R. Dr. Möstl
am 18.4.2026

Credelio™

Bewährter Schutz.
Neue Möglichkeiten.

Advantix® Seresto® Credelio® Elanco™ Advantage® Advocate® MILBEMAX®

NEU!

Jetzt auch zur Behandlung der Sarkoptes-räude.

Verringert das Infektions-risiko für Babesiose.*

Wirksam gegen:

- Flöhe
- Zecken
- Demodex Milben

* durch den von *Dermacentor reticulatus* übertragenen Erreger *Babesia canis canis.*

Herausgeber: Elanco Deutschland GmbH, elanco.de
PM-AT-26-0142, Stand: März 2026

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte den Gebrauchsinformationen.

ROYAL CANIN®

CLINICAL ALLIANCE

WENN GASTROINTESTINALE SYMPTOME AUF **FUTTERMITTEL-UNVERTRÄGLICHKEIT TREFFEN.**

ROYAL CANIN® GASTROINTESTINAL HYDROLYSED PROTEIN

Wenn Verdauungsprobleme und Futtermittelunverträglichkeiten gemeinsam auftreten, ist gezielte Ernährung gefragt. ROYAL CANIN® GASTROINTESTINAL HYDROLYSED PROTEIN.

Hochverdauliches hydrolysiertes Protein trägt zur Reduzierung des Risikos für Futtermittelunverträglichkeiten bei, die wiederkehrende Magen-Darm-Anzeichen verursachen können. Die Rezeptur unterstützt zudem eine gesunde Verdauung und den Darmtransit.

Mit Clinical Alliance hat ROYAL CANIN® eine europaweite Initiative für Tiergesundheit und ein selektives Vertriebsmodell etabliert, das Tierärzt:innen Zugang zu spezialisierten Diätnahrungen für besondere Ernährungsbedürfnisse bietet.

*ab August 2026

© ROYAL CANIN® SAS 2026. Alle Rechte vorbehalten.

SPEZIELLE BEDÜRFNISSE
PRÄZISE ERNÄHRUNG